

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260811192
Datum: 22.12.2009

Einleitung



Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH

Geschäftsführer: Markus Bachmann (ab 01.07.2009 Dr. Peter Haun und Rainer Münch)

Das Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall bietet als Haus der Zentralversorgung umfassende medizinische Versorgung für die Region Schwäbisch Hall/Hohenlohe. In dieser Region - die ein Einzugsgebiet von über 400.000 Einwohnern umfasst - ist das Diakonie-Klinikum mit 574 Planbetten das größte und leistungsfähigste Gesundheitszentrum. Über 1.300 Mitarbeiter sorgen auf Stationen, in den Operationssälen oder Funktionsbereichen sowie in Hauswirtschaft, Technik und Verwaltung für optimale Versorgung der Patienten.

Eine besondere Stärke des Diakonie-Klinikums ist das breitgefächerte Leistungsspektrum. In den 17 Kliniken und Instituten hält das Klinikum ein weites Spektrum an Expertenwissen vor. Darüber hinaus sind die Klinikstrukturen so miteinander vernetzt, dass eine sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit dieser Gesundheitsexperten gewährleistet ist.

Wir arbeiten auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes: Für uns bilden Körper, Geist und Seele eine Einheit, weshalb wir in allen Bereichen eine ganzheitliche Medizin anstreben. Die medizinische und pflegerische Kompetenz ist genauso wichtig wie die persönliche Zuwendung, das Gespräch mit den Angehörigen, das Angebot der seelsorgerlichen Begleitung oder die Vorbereitung der Betreuung zu Hause.

Auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung spielt das Diakonie-Klinikum eine wichtige Rolle in der Region. So besteht neben den Pflegeschulen eine Weiterbildungsstätte. Hier werden unter anderem verschiedene Fachweiterbildungen für Pflegekräfte (z.B. Intensivpflege und Anästhesie) angeboten, die auch von zahlreichen Teilnehmern aus anderen Krankenhäusern oder Einrichtungen in Anspruch genommen werden.

Wir möchten unsere Patienten auf dem Weg zu mehr Gesundheit unterstützen und begleiten. Dafür bringen wir unsere Erfahrung und unser Wissen in die Behandlung ein.

Eine neue Größe in Puncto Gesundheit: **Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH**

Am 29. Mai 2008 wurden die Weichen für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in der Region mit der Gründung der Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH neu gestellt, welche die drei Krankenhäuser Diakonie-Klinikum, Landkreisklinikum Crailsheim und das Krankenhaus in Gaildorf unter einem Dach vereint.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte und Ärztinnen
 - A-14.2 Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1 Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie
 - B-1.1 Name
 - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.6 Diagnosen nach ICD
 - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
 - B-1.7 Prozeduren nach OPS
 - B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
 - B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
 - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-1.11 Apparative Ausstattung
 - B-1.12 Personelle Ausstattung
 - B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-1.12.2 Pflegepersonal
 - B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie
 - B-2.1 Name
 - B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
 - B-2.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-2.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-2.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
 - B-2.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-2.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-2.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
 - B-2.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-2.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-3 [Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie](#)
 - B-3.1 [Name](#)
 - B-3.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-3.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-3.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-3.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-3.6 [Diagnosen nach ICD](#)
 - B-3.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-3.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
 - B-3.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-3.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
 - B-3.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
 - B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-3.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-3.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-3.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
 - B-3.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-3.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-4 [Zentrum für Innere Medizin](#)
 - B-4.1 [Name](#)
 - B-4.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-4.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-4.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-4.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-4.6 [Diagnosen nach ICD](#)
 - B-4.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-4.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
 - B-4.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-4.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
 - B-4.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
 - B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-4.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-4.12 [Personelle Ausstattung](#)

- B-7.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-7.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-7.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-7.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-7.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-7.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-7.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-7.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-7.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-7.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-7.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-8 [Urologische Klinik](#)
- B-8.1 [Name](#)
- B-8.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-8.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-8.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-8.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-8.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-8.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-8.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-8.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-8.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-8.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-8.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-8.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-8.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-8.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-8.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-8.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-8.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-8.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-9 [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie](#)
- B-9.1 [Name](#)
- B-9.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-9.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-9.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-9.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-9.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-9.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-9.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-9.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-9.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-9.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-9.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-9.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-9.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-9.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-10 [Neurochirurgische Klinik](#)
- B-10.1 [Name](#)
- B-10.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

- B-10.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-10.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-10.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-10.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-10.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-10.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-10.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-10.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-10.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-10.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-10.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-10.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-10.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-10.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-11 [Hals-, Nasen-, Ohrenklinik](#)
- B-11.1 [Name](#)
- B-11.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-11.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-11.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-11.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-11.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-11.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-11.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-11.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-11.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-11.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-11.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-11.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-11.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-11.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-12 [Augenklinik](#)
- B-12.1 [Name](#)
- B-12.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-12.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-12.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-12.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-12.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-12.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-12.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-12.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-12.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)

- B-12.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-12.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-12.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-12.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-12.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-13 [Nuklearmedizinische Klinik](#)
- B-13.1 [Name](#)
- B-13.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-13.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-13.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-13.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-13.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-13.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-13.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-13.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-13.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-13.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-13.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-13.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-13.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-13.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-14 [Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie](#)
- B-14.1 [Name](#)
- B-14.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-14.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-14.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-14.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-14.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-14.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-14.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-14.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-14.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-14.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-14.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-14.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-14.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-14.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-15 [Strahlentherapeutische Klinik](#)
- B-15.1 [Name](#)
- B-15.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.6 [Diagnosen nach ICD](#)

- B-15.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-15.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-15.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-15.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-15.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-15.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-15.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-15.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-15.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-15.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-15.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-15.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-15.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-16 [Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin](#)
- B-16.1 [Name](#)
- B-16.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-16.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-16.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-16.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-16.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-16.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-16.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-16.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-16.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-16.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-16.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-16.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-16.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-16.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-17 [Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie](#)
- B-17.1 [Name](#)
- B-17.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-17.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-17.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-17.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-17.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-17.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-17.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-17.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-17.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-17.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-17.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-17.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-17.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-17.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-18 [Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin](#)

- B-18.1 [Name](#)
- B-18.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-18.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-18.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-18.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-18.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-18.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-18.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-18.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-18.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-18.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-18.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-18.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-18.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-18.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-19 [Apotheke](#)
- B-19.1 [Name](#)
- B-19.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-19.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-19.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-19.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-19.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-19.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-19.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-19.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-19.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-19.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-19.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-19.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-19.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-19.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-19.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-19.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-19.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-19.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-20 [Therapiezentrum am DIAK GmbH](#)
- B-20.1 [Name](#)
- B-20.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-20.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-20.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-20.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-20.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-20.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-20.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-20.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-20.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-20.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-20.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)

- B-20.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-20.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-20.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-20.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-20.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-20.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-20.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
- C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
- C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V \[neue Fassung\] \("Strukturqualitätsvereinbarung"\)](#)

D Qualitätsmanagement

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 1
Telefax: 0791 / 753 - 4900
E-Mail: info@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260811192

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH
Art: freigemeinnützig
Internetadresse: www.gesundheitsholding-sha.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Heidelberg

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS11	Adipositaszentrum	Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie; Zentrum für Innere Medizin; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie; Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie; Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Frauenklinik; Urologische Klinik; Neurochirurgische Klinik; Hals-, Nasen-, Ohrenklinik; Augenklinik; Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	
VS01	Brustzentrum	Zentrum für Innere Medizin; Frauenklinik; Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Nuklearmedizinische Klinik; Strahlentherapeutische Klinik; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie; Apotheke; Therapiezentrum am DIAK GmbH	
VS19	Gefäßzentrum	Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie; Zentrum für Innere Medizin; Neurologische Klinik; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie; Therapiezentrum am DIAK GmbH	
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Zentrum für Innere Medizin; Neurologische Klinik; Therapiezentrum am DIAK GmbH	geriatrischer Schwerpunkt

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS02	Perinatalzentrum	Frauenklinik; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Therapiezentrum am DIAK GmbH	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologische Klinik; Therapiezentrum am DIAK GmbH; Zentrum für Innere Medizin	lokale Schlaganfalleinheit
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	
VS05	Traumazentrum	Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin; Therapiezentrum am DIAK GmbH	anerkanntes regionales Traumazentrum im Netzwerk der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie
VS45	Wundzentrum	Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie; Zentrum für Innere Medizin	
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Therapiezentrum am DIAK GmbH	
VS00	Bauchzentrum	Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie; Zentrum für Innere Medizin; Therapiezentrum am DIAK GmbH	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP00	Ambulantes OP-Zentrum
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP00	DMP Diabetes 2
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP00	Konsiliardienst
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP00	Physikalische Therapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP43	Stillberatung
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die Leistungen der Gebiete Massagen, Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie werden von unserem Therapiezentrum angeboten und stehen allen Patienten aller Fachbereiche bei Bedarf/Verordnung zur Verfügung **TZ**

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen

Nr. Serviceangebot

SA42 Persönliche Betreuung: Seelsorge

SA55 Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement

SA57 Persönliche Betreuung: Sozialdienst

Die hier aufgeführten Serviceangebote sind von unseren Patienten individuell wählbar.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Unser **Zentrum für Innere Medizin** ist u. a. Mitglied von Studiengruppen zur Erforschung

- akuter Gallenblasenentzündungen
- von Fettleberhepatitis
- von Bauchspeicheldrüsenentzündungen, für die keine Ursache zu ermitteln ist (sog. idiopathische Pankreatitis)
- akuter Leukämien
- von Morbus Hodgkin und non-Hodgkin-Lymphomen
- chronischer myeloischer Leukämien
- der Behandlung des akuten Herzinfarkts
- der Entstehung von Herzmuskelerkrankungen
- der zellulären Zusammensetzung von Herzklappen
- von Koronarstents

Die **Chirurgische Klinik I** beteiligt sich mit 37 weiteren Kliniken an der AC/DC-Studie des Universitätsklinikums Heidelberg, einer interdisziplinären Studie mit den Gastroenterologen, die das Konzept der frühen laparoskopischen Operation (Gallenblasenentzündung) innerhalb von 24 Stunden vergleicht mit dem zunächst konservativen Vorgehen mit antibiotischer Therapie und Operation im Intervall (nach ca. sechs Wochen). Die Studie soll die Frage klären, welches der beiden Behandlungskonzepte medizinisch und ökonomisch am Sinnvollsten ist. Hier zeigt sich bereits der erste Effekt der „Bauchstation“ durch die sehr hohe Teilnehmerzahl von Patienten.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
-----	---

FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
------	---

FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
------	--

FL00	AC/DC-Studie der Uni Heidelberg
------	---------------------------------

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

Schule für Pflegeberufe

Mit ihren im Durchschnitt mit 108 Schülern besetzten Ausbildungsplätzen im Jahr 2008 erfüllt die Schule für Pflegeberufe des Diakonie-Klinikums Schwäbisch Hall einen, für die Gesellschaft besonders nachhaltigen, wichtigen Auftrag in der Region.

In 6 Kursen werden integrativ junge Menschen in der Gesundheits- und Kranken und Kinderkrankenpflege ausgebildet. Ausbildungsbeginn ist jeweils im April und Oktober.

Grundlage ist das Lernfeldkonzept nach dem Stuttgarter Modell ©:

Konkrete Fallsituationen aus dem Pflegealltag werden zu Lernsituationen. Neben den Pflegepädagog/innen der Schule sorgen Praktiker „vor Ort“ wie Pflegende, Ärzte, Seelsorger, Psychologen für den theoretischen Überbau und Praxisbezug. Mitglieder von Selbsthilfeorganisationen vermitteln die Sichtweise von Betroffenen.

Die konkrete Anwendung des Gelernten erfolgt in den mehr als 2500 Praxisstunden auf verschiedenen Stationen des Diakonie-Klinikums, in Arztpraxen (Dialyse, Kardiologische und Kinderarztpraxen), der ambulanten Pflege, Altenhilfe und Behindertenhilfe.

35 Auszubildende haben im Jahr 2008 das Examen in der Gesundheits- und Krankenpflege (25) bzw. Kinderkrankenpflege (10) geschafft und damit ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 19 Absolventen konnten vom Diakonie-Klinikum übernommen werden.

Die Qualifizierungsmaßnahme „Assistenten in der Pflege“ ist mit 8 Teilnehmerinnen erfolgreich abgeschlossen worden, alle konnten im Diak eine Anstellung finden.

Die Assistenten unterstützen das examinierte Pflegepersonal durch Übernahme hauswirtschaftlicher und leichter pflegerischer Tätigkeiten.

Im Jahr 2008 feierte die Kinderkrankenpflegeschule mit einer Ausstellung ihr 60 -jähriges Jubiläum!

Auszubildende der Gesundheits- und Kranken- und Kinderkrankenpflege erhielten für ihr Projekt „Alltagsspiritualität - Beten im Krankenhaus“ am 19. September 2008 in Stuttgart die Sonderförderung des Diakonischen Werks und des Evangelischen Schulwerks Württemberg verliehen. Der Preis war mit 3.000 Euro dotiert.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.dasdiak.de

Im April 2009 wurde unter dem Dach der Gesundheitsholding Schwäbisch Hall gGmbH die Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Crailsheim als weiterer Schulstandort (www.klinikum-crailsheim.de) mit der Schule für Pflegeberufe im Diakonie-Klinikum zusammengeführt, um das Pflegeausbildungsangebot in der Region zu sichern und das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten zu erweitern.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 489

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 20.633

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 31.999

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	126,6
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	66,60
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	12

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	238	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	59,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	15,9	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	8,5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,5	3 Jahre

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet, sondern hausweit tätig, und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 [Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie /
Sektion Visceralchirurgie](#)
- 2 [Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie /
Sektion Gefäßchirurgie](#)
- 3 [Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie](#)
- 4 [Zentrum für Innere Medizin](#)
- 5 [Frauenklinik](#)
- 6 [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin](#)
- 7 [Neurologische Klinik](#)
- 8 [Urologische Klinik](#)
- 9 [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie](#)
- 10 [Neurochirurgische Klinik](#)
- 11 [Hals-, Nasen-, Ohrenklinik](#)
- 12 [Augenklinik](#)
- 13 [Nuklearmedizinische Klinik](#)
- 14 [Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie](#)
- 15 [Strahlentherapeutische Klinik](#)
- 16 [Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin](#)
- 17 [Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie](#)
- 18 [Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin](#)
- 19 [Apotheke](#)
- 20 [Therapiezentrum am DIAK GmbH](#)

B-1 Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Visceralchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Thoraxchirurgie (2000)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Markus Golling

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4201

Telefax: 0791 / 753 - 4904

E-Mail: chirurgischeklinik_I@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Neben den gängigen offenen Eingriffen im Bauchraum (Viszera = Eingeweide) oder an den Gefäßen haben sich die minimal invasiven (laparoskopischen) Operationstechniken zu einem besonderen operativen Schwerpunkt der Chirurgischen Klinik I entwickelt. Das geringere Operationstrauma, der beschleunigte Kostaufbau und die Mobilisation haben zu einer Verkürzung der Liegedauer bei großen Operationen geführt. Kleinere Eingriffe (Leistenhernien, Krampfadern und Operationen am Enddarm) werden zunehmend ambulant oder kurzstationär versorgt (ca. 70 %).

Die Entscheidung über die offene oder minimal invasive Technik wird einzelfallbezogen besprochen und findet Anwendung :

Im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie (Eingriffe in den Bauch bzw. Operation der Eingeweide):

bei Operationen der Drüsen (Schildd-, Bauchspeichel- und Nebenschilddrüse), der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber und der Gallenblase sowie des Blinddarmsfortsatzes (Appendix).

Im Bereich der Thoraxchirurgie (Eingriffe in den Brustkorb):

bei Operationen der Lunge

(Große operative Eingriffe der Lunge verweisen wir an die Thoraxklinik in Löwenstein, mit der wir eine enge Zusammenarbeit pflegen.)

Im Bereich der Gefäßchirurgie:

bei Operationen der Venen, der Schlagadern (Hals- und Bauchschlagader) sowie der Gefäße. Insbesondere ist hier das Legen von Dialyseshunt (Kurzschlussverbindung zwischen Vene und Arterie bei Dialyse-Patienten), Herzschrittmachern und Ports zu nennen.

Das Gefäßzentrum wurde 2007 von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) zertifiziert. Die DGG bewertet im Zertifizierungsverfahren u.a. Qualität und Quantität der Eingriffe ebenso wie die erfolgreiche Durchführung von Hochrisiko-Eingriffen.

Die Anerkennung als zertifiziertes Darmzentrum steht im Sommer 2009 bevor.

Ergänzend dazu hat sich unser Ärzteteam auf einen Teilbereich der Kinderchirurgie spezialisiert. Dort werden angeborene oder im Säuglings- oder Kindesalter erworbene bzw. erlittene Krankheiten operiert.

Im Hinblick auf eine interdisziplinäre Vorgehensweise, die aus einer modernen Klinik nicht mehr wegzudenken ist, arbeiten seit Frühjahr 2007 Bauchchirurgen und Magen-Darm-Spezialisten innerhalb der neuen interdisziplinären gastroenterologisch-viszeralchirurgischen Station (IGVS-„Bauchstation“) eng zusammen und führen gemeinsame Visiten bei Patienten mit Erkrankungen der Gallenblase, des Darms, aber auch von Leber und Bauchspeicheldrüse durch.

Die Chirurgische Klinik I verfolgt das Konzept der kurzen Wege und der flachen Hierarchien. „Es gibt keine Bereichsegoismen“ lautet das Motto von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Markus Golling. Die optimale Versorgung der Patienten und der Erfolg des Klinikums stehen im Vordergrund. Viele der mittlerweile fünf Ober- und 13 Assistenzärzte, die die Stationen mit 100 Betten versorgen, sind seit Beginn ihrer beruflichen Laufbahn in der Klinik. Das Selbstbewusstsein ist groß: „Ich denke, wir können uns infolge der Spezialisierung und der Behandlungskonstanz beim Personal - auch bei Hochrisikoeingriffen - qualitativ mit Universitäts- und Großkliniken durchaus vergleichen“, ist Dr. Golling überzeugt. Seine Vision zur Entwicklung des Hauses ist auf die Maximalversorgung hin ausgerichtet. Dies erklärt sich u. a. auch durch das ländliche Umfeld und die 60 km Distanz zu den nächsten Schwerpunktversorgern.

Es gibt keine Bereichsegoismen. Die optimale Versorgung der Patienten und der Erfolg des Klinikums stehen im Vordergrund.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC13 Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma

VC14 Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

VC15 Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

VC21 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

VC22 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

VC23 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

VC24 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

VC55 Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

VC56 Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

VC57 Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde

VC60 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie

VC67 Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.875

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 52

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	310
2	K80	Gallensteinleiden	180
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	153
4 – 1	K35	Akute Blinddarmentzündung	116
4 – 2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	116
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	86
7	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	69
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	51
9 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	44
9 – 2	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	44

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E04.2	Mehrknotiger Kropf	226
E04.1	Einzelner Schilddrüsenknoten	122
K40.90	Leistenbruch	102
K56.4	Sonstiger Darmverschluss	79
K57.32	Ausstülpungen des Dickdarms mit Entzündung ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	65
C78.7	Erworbener Leberkrebs	34
C18.7	Dickdarmkrebs	24

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	400
2	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	256
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	235
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	171
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	155
6	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	119
7	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	112
8	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	87
9	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	83
10	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	75

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Chirurgie I/VC

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Ermächtigung Institutsambulanz;
Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz KV

Angebotene Leistung

Leistenhernien

coloproktologische Operationen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	50
2 – 1	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤ 5
2 – 2	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
2 – 3	5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	≤ 5
2 – 4	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	≤ 5
2 – 5	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 7	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 8	5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)	≤ 5
2 – 9	5-539	Operativer Verschluss eines sonstigen Weichteilbruchs im Bauchbereich (Hernie)	≤ 5
2 – 10	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤ 5
2 – 11	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

Sonstiges: Fachkunde Rettungsdienst

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz

Die Zuordnung des ärztlichen Personals erfolgt zur Gesamtklinik, beinhaltet hier also auch die Sektion Gefäßchirurgie.

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	44,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2,1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP16	Wundmanagement	

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psychotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-2 Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik I / Visceral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie / Sektion Gefäßchirurgie

Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)

Art: Hauptabteilung

Sektionsleiter Doz. Dr. med. Helmar Winkler

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Markus Golling

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4201

Telefax: 0791 / 753 - 4904

E-Mail: chirurgischeklinik_I@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Die Sektion Gefäßchirurgie ist Bestandteil der Chirurgischen Klinik I ([CHI](#)) und befasst sich im Schwerpunkt mit:

Operationen der Gefäße:

- der Hals- und Bauchsclilagader
- der Arm- und Beingefäße (Arterien und Venen)
- der Krampfadern
- der Platzierung von Verweil-Kathetern und Portsystemen

(im Gefäßzentrum werden bis auf die thorakalen Aorten- und Herzeingriffe alle Gefäßoperationen des Bauchraumes, des Halses und der Extremitäten - sowohl offen als auch minimal invasiv - durchgeführt)

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC05 Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe

VC06 Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe

VC18 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

VC19 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde

VC67 Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 741

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 32

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	281
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	108
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	75
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	70
5	I83	Krampfadern der Beine	32
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	31
7 - 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	14
7 - 2	I87	Sonstige Venenkrankheit	14
9 - 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	10
9 - 2	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer	10

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I70.2	Art. Verschlusskrankheit der Beine	484
I65.2	Verschluss und Engstelle der Halsschlagader ohne Schlaganfall	87
I71.4	Erweiterung der Hauptschlagader im Bauch	25
K55.0	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes	24

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	128
2	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	122
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	113
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	110
5	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	109
6	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	88
7	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	86

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	54
9	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	45
10	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	33

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-381.02	Endarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell	67
8-836.0b	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Oberschenkel	63
8-840.09	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Andere Gefäße abdominal	39
8-840.0b	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Gefäße Oberschenkel	30
8-836.04	Ballonerweiterung der Hauptschlagader	28

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Chirurgie I /GC

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Ermächtigung Institutsambulanz;
Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz KV

Angebotene Leistung

Krampfadern-OP

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	139
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	77
3 – 1	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤ 5
3 – 2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5
3 – 3	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
3 – 4	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
3 – 5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

Die Zuordnung des Personals erfolgt zur Gesamtklinik, siehe Chirurgie I / Visceralchirurgie. [[B-1.12.1|P CH]]

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Das in der CH I /Sektion Gefäßchirurgie tätige Pflegepersonal ist der Hauptklinik zugeordnet siehe [PD CHI](#)

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-3 Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik II / Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. Hartmut Siebert

Sektionsleiter Dr. med. Dieter Richter (Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)

Sektionsleiter Erik Knoth (Hüft- und Kniegelenkchirurgie)

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4201

Telefax: 0791 / 753 - 4903

E-Mail: irmtraud.roessler@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Wir wollen unseren Patienten auf gleicher Augenhöhe begegnen.

Die Klinik ist zum Schwerverletztenartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger ausgewiesen. Sie übernimmt seit Jahren die Versorgungsaufgaben eines Schwerverletztenzentrums der Region Hohenlohe / Schwäbisch Hall und ist Mitglied des in Gründung befindlichen „Traumanetzwerkes der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie Heilbronn, Hohenlohe, Schwäbisch Hall“.

Kompetente Betreuung im Bereich der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ist nicht von einem einzelnen Spezialisten durchzuführen. Viele Mitarbeiter besitzen deshalb spezielle zertifizierte Kompetenzen, die sie in die tägliche Arbeit einbringen.

Für die speziellen Körperregionen und Krankheitsbilder haben wir in den beiden Sektionen - „Unfall- und Wiederherstellungschirurgie“ und „elektive Hüft- und Kniegelenkchirurgie“ - speziell weitergebildete Kolleginnen und Kollegen mit ihren Spezialgebieten wie:

- Fußchirurgie,
- Schulterchirurgie ,
- Wirbelsäulenchirurgie inklusive Kyphoplastie und konservative Maßnahmen.

Behandlungsspektrum:

- Verletzungen aller Schweregrade, einschließlich Wirbelsäule und Becken, jeder Altersstufe
- Gelenkchirurgie mit minimalinvasiven Verfahren inklusive der primären und sekundären Endoprothetik Hüft-, Knie-, Schulter-, Ellenbogengelenk
- Versorgung handchirurgischer Verletzungen und Verletzungsfolgen: Kahnbeinfrakturen, Band-Sehnenrekonstruktionen, Fehlstellungen, Nervenkompressionssyndrome, Gelenkspiegelung
- Fußchirurgie: Vorfuß- und Rückfußdeformitäten, Morton`sche Neuralgie
- Septische Krankheitsbilder wie akute und chronische Entzündungen der Weichteile, des Knochens und der Gelenke
- Spezielle nicht heilende Wunden mit interdisziplinärem Diagnose- und Therapieansatz unter Einschluss plastisch chirurgischer Verfahren

- Ausgedehnte Gutachtentätigkeit (Leiter der Gutachtenstelle: Dr. Alexander Voigt)

Qualitätssicherung :

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und

- Infektions- und Komplikationsstatistik aller Eingriffe (ambulant und stationär)
- Teilnahme am Qualitätssicherungs-Programm der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie
- Traumaregister
- Interdisziplinärer Behandlungspfad zur Schwerverletztenversorgung
- strukturierte Klinikspezifische Behandlungspfade für die häufigsten Verletzungsfolgen und Erkrankungen
- strukturierte Morbiditätskonferenzen

ambulante Eingriffe im Bereich der Hand-, Fuß- und Gelenkchirurgie (KV-Ermächtigung, BG Heil-Verfahren) wurden 2006 in 480 Fällen durchgeführt

Unsere Stärken sind:

Ständige Weiterbildung, Fortbildung und praktischer Erfahrungsaustausch durch

- Hospitationen in Kliniken im In- und Ausland,
- Teilnahme und Durchführung von Workshops und Tagungen über Pflege, medizinische Diagnostik und Behandlung.

Seit Jahren setzen wir "Risk-Management-Verfahren" ein, um regelmäßig die Schwachstellen unserer Klinik ausfindig zu machen, zu ändern und zu verbessern. Das betrifft nicht nur den medizinischen Bereich des Hauses sondern auch die Organisationsabläufe und die Pflege.

Eine weitere Stärke unserer Klinik ist die räumliche und personelle Nähe zu den übrigen Instituten und Kliniken unseres Hauses, die über spezielle Kompetenzen verfügen, der kardiologischen Intensiveinrichtung mit Linksherzkatheterplatz, der Computer-/ bzw. Kernspintomographie und endoskopischen Diagnostik, der Blutbank und der auch auf große Gefäßeingriffe spezialisierten Gefäßchirurgie, der Kinderintensiveinheit, der Neurologie und Neurochirurgie. So kann jederzeit Rat und Unterstützung auch für Seltenes und Unvorhergesehenes kompetent und schnell eingeholt werden.

Die fachliche und spezielle Kompetenz in Pflege, Behandlung und Rehabilitation sind wesentliche Mittel, Leiden zu lindern und Krankheiten zu heilen.

Pflege und Behandlung heißt für uns:

- Verständnis für den Einzelnen unter den besonderen Gegebenheiten aufzubringen,
- Empfindlichkeiten und Sorgen aufzunehmen und zu verstehen,
- den Willen, gesund zu werden, zu stärken,
- auf Stimmungen zu reagieren und dazu beizutragen, dass das Krankenhaus nicht als "Gesundmachfabrik" empfunden wird.

-

Wir versuchen dies täglich umzusetzen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

- VC26 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
- VC28 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
- VC29 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- VC30 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
- VC31 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- VC32 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- VC33 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- VC34 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- VC36 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- VC37 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- VC38 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- VC39 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- VC40 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- VC41 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- VC42 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- VC56 Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
- VC57 Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde
- VC63 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
- VC66 Allgemein: Arthroskopische Operationen
- VC67 Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
- VO15 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
- VO16 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
- VO19 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

- VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

**B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

**B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.205

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 64

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädellinneren	215
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	174
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	171
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	165
5	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	134
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	114
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	110
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	92
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	73
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	67

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	84
S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	77
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	71
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	62
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	60
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	58
S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	55
M75	Schulterverletzung	50
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	47
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	37
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	23
S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	22
S31	Offene Wunde des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	22
S60	Oberflächliche Verletzung des Handgelenkes bzw. der Hand	21
S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	21
M87	Absterben des Knochens	19
M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	16
S36	Verletzung von Bauchorganen	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S53	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Ellenbogengelenk bzw. Bändern des Ellenbogens	14
S64	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	11
S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	9
S21	Offene Wunde im Bereich des Brustkorbes	8
S67	Zerquetschung des Handgelenkes bzw. der Hand	8
S54	Verletzung von Nerven in Höhe des Unterarmes	7
M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	6
S56	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterarmes	6
S76	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels	6

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	314
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	256
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	220
4	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	215
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	197
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	192
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	188
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	167
9	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	129
10	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	88

Die angeforderten CT- und MRT-Untersuchungen sind der Radiologie, als ausführender Bereich, zugeordnet. [MRT](#)

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	81
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	58

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	58
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	57
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	57
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	56
5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	47
5-788	Operation an den Fußknochen	39
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	36
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	31
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	24
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	23
5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	20
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	19
5-79a	Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	17
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	17
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	17
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	17
5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	17
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	17
5-808	Operative Gelenkversteifung	13
5-797	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Sprungbein bzw. Fersenbein	12
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	11
5-846	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk	9
5-802	Operative Wiederbefestigung und Naht an Kapsel bzw. Bändern des Kniegelenks	9
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	7

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-799	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	6
5-798	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Beckenrand bzw. Beckenring	≤ 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV; BG-Ambulanz; Institutsambulanz

Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	145
2 – 1	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	≤ 5
2 – 2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤ 5
2 – 3	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
2 – 4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5
2 – 5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤ 5
2 – 6	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
2 – 7	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	≤ 5
2 – 8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
2 – 9	5-808	Operative Gelenkversteifung	≤ 5
2 – 10	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgert
AA24	OP-Navigationsgerat	

Apparate und medizinische GroBgerate sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverstandlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfugung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Handchirurgie

Physikalische Therapie und Balneologie

Spezielle Unfallchirurgie

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,8	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP16	Wundmanagement	

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23	Psychologin und Psychologe	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-4 Zentrum für Innere Medizin
B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Zentrum für Innere Medizin
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Markus Menges (Gastroenterologie/Hepatology,
Diabetologie und Infektionskrankheiten)
Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Lothar Jahn (Kardiologie, Angiologie und Pulmologie)
Chefarzt Dr. med. Thomas Geer (Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin)
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4413
Telefax: 0791 / 753 - 4418
E-Mail: lothar.jahn@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Das Zentrum für Innere Medizin im Diakonie-Klinikum umfasst die Disziplinen
Gastroenterologie/Diabetologie, Kardiologie und Onkologie.

Aufgrund der vernetzten Funktionsdiagnostik und Versorgung der Patienten sowie des fachübergreifenden Pflegeteams können fachspezifische und interdisziplinäre Erkrankungen gleich gut behandelt werden.

Zur optimalen Versorgung der Patienten stehen das Herzkatheterlabor, die Echokardiografie, die Sonografie, die Endoskopie-Abteilung, die Lungenfunktionsdiagnostik sowie die Schrittmacherambulanz zur Verfügung.

Jährlich werden mehr als 5.000 Patienten stationär betreut - bei einer relativ kurzen Verweildauer von durchschnittlich sechs Tagen. Die gemeinsame Aufnahmestation erlaubt eine rasche und optimierte Erstversorgung innerhalb der Fachdisziplinen.

Die Gastroenterologie mit Diabetologie

Der Fokus in diesem Bereich liegt auf Magen-, Darm- und Lebererkrankungen. Darüber hinaus erhalten Patienten mit Nierenerkrankungen und schweren Lungen- bzw. Bronchialerkrankungen eine umfassende Behandlung.

Die Ausstattung der Endoskopie entspricht neuesten Erkenntnissen: Angefangen von der gesamten Routine-Endoskopie bei Magen-, Darm- und Atemwegsspiegelungen über die endoskopische Entfernung kleiner Tumoren bis hin zur endoskopischen Mukosaresektion (Entfernung eines Tumors zusammen mit der Schleimhaut) und der Ballon-Enteroskopie des Dünndarms. Mit der Endosonographie kann man genau sehen, wie weit Tumoren des Magen-Darm-Traktes in die Wand des jeweiligen Organs eingewachsen sind. In der Palliativmedizin, beispielsweise bei inoperablem Speiseröhren-, fortgeschrittenem Gallengangs- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs erlaubt unsere Ausstattung das Legen von Stents, um Verengungen durch bösartige Tumoren offenzuhalten.

Weiterhin bieten wir die Möglichkeit von Organpunktionen zu diagnostischen und therapeutischen Behandlungen, um z. B. Lebertumoren gezielt mit Verödungsmitteln zu behandeln.

Seit Frühjahr 2007 arbeiten Bauchchirurgen und Magen-Darm-Spezialisten innerhalb der neuen gastroenterologisch-viszeralchirurgischen Station im engen Schulterschluss zusammen und führen gemeinsame Visiten durch, was die Qualität der Patientenversorgung weiter verbessert.

Einen zweiten Schwerpunkt der gastroenterologischen Station bildet die Diabetologie. Sowohl für Typ I-Diabetiker, also Patienten mit absolutem Insulinmangel, als auch für

den hohen Anteil der Typ II-Diabetiker mit Insulinresistenz bieten wir umfassende Behandlungs- und Beratungsmöglichkeiten, speziell auch bei der Ersteinstellung des Diabetes.

Im Jahre 2009 wird die Abteilung als Behandlungseinrichtung für Typ II-Diabetiker offiziell von der Deutschen Diabetesgesellschaft zertifiziert werden.

Die Kardiologie

Der kardiologische Schwerpunkt versorgt Patienten sowohl in Notfallsituationen als auch bei chronischen Herz-Kreislaufkrankungen. Für Patienten mit akutem Herzinfarkt steht seit Eröffnung des Herzkatheterlabors im Jahr 2000 das Herzkathetererteam rund um die Uhr zur Verfügung. Jährlich werden über 1.500 Herzkatheter-Untersuchungen durchgeführt.

Gemeinsam mit der Abteilung für Radiologie wird mit dem 64 Zeilen Computertomograph, welcher im Jahr 2008 angeschafft wurde, die nicht-invasive Diagnostik der Herzkranzarterien angeboten.

Im Rahmen der allgemeinen Entwicklung hin zu ambulanten Untersuchungen im kardiologischen Bereich hat das Diakonie-Klinikum rechtzeitig die Weichen gestellt. Ein zunehmender Anteil der Untersuchungen wird über die Ambulanz oder von einem niedergelassenen Kardiologen am Klinikum durchgeführt.

Neben den invasiven kardiologischen Methoden führen wir alle wichtigen nichtinvasiven Untersuchungen, in erster Linie Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der Blutgefäße, durch. Herzschrittmachereingriffe und Implantationen von Defibrillatoren nehmen wir in Zusammenarbeit mit der Klinik für Viszeral-, Minimalinvasive- und Gefäßchirurgie vor. Herzchirurgische Eingriffe werden an kooperierenden Zentren, beispielsweise der Universitätsklinik Heidelberg, mit der wir als akademisches Lehrkrankenhaus eine enge Zusammenarbeit pflegen, durchgeführt

Bei Patienten mit chronischer Herzmuskelschwäche wird, nachdem die Ursache geklärt ist, eine auf den Patienten zugeschnittene Therapie stationär eingeleitet. Die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten gewährt anschließend eine optimale ambulante Weiterbetreuung. Im September 2007 wurde das Gefäßzentrum im Diakonieklinikum von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziert. In diesem Zentrum werden Patienten mit Gefäßleiden interdisziplinär kardiologisch mit betreut.

Die Onkologie

Zunehmend an Bedeutung gewonnen hat im Diakonie-Klinikum der Bereich Onkologie. Für onkologische Erkrankungen einschließlich akuter Leukämie gewährleisten wir unterschiedlichste Behandlungsmöglichkeiten. Dazu gehören Krebstherapien bis hin zu autologen Stammzelltransplantationen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der großen und leistungsfähigen Blutbank des Instituts für Labor- und Transfusionsmedizin besteht jederzeit die Option, Blutprodukte, insbesondere Thrombozyten, zu ersetzen. Allogene Knochenmarktransplantationen werden in Kooperation mit der Universitätsklinik Heidelberg durchgeführt. Speziell auch chirurgisch zu behandelnde Patienten werden - wenn nötig - unmittelbar in unserer Onkologie umfassend versorgt.

Unser Ärzte- und Pflegeteam ist darüber hinaus palliativmedizinisch geschult und wird durch den Krebsverein Schwäbisch Hall bei der psychosozialen Betreuung der Patienten sinnvoll unterstützt.

Durch die personelle Erweiterung mit Fachärzten für Hämatologie und internistische Onkologie wurde das Zentrum für Innere Medizin deutlich gestärkt, um den Anforderungen dieser sich schnell entwickelnden Medizin noch besser gerecht zu werden.

In einer wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz beraten alle für die Behandlung relevanten Ärzte über die besten Therapiemöglichkeiten für die Patienten.

Der Begriff „Innere Medizin“ trifft auch im übertragenen Sinn den Kern unserer Aufgabe. Außer um die inneren Organe geht es ganz wesentlich um den Beziehungsaspekt und die

Befindlichkeit des ganzen Menschen. Wir arbeiten diesbezüglich eng mit der psychosomatischen Abteilung [PM](#) zusammen.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI00	Implantation von Defibrillatoren

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	5.177
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	107

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	416
2	I21	Akuter Herzinfarkt	343
3	I50	Herzschwäche	305
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	167
5	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	163
6 - 1	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	134
6 - 2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	134
8	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	133
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	115
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	92

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	907
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	236
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	114
N17	Akutes Nierenversagen	111
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	87
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	87
C79.5	Metastasenbildung des Knochens und des Knochenmarkes	75
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	71
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	70
I35.0	Erworbene oder angeborene Verengung der Aortenklappen	69
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	69
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	62
C50	Brustkrebs	59
C79.3	Metastasenbildung des Gehirns und der Hirnhäute	57
K83.0	Gallengangsentzündung	51
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	50
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	48
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	47

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K21.0	Entzündliche Erkrankung der Speiseröhre (Ösophagus)	46
K25	Magengeschwür	46
C61	Prostatakrebs	46
I70.21	Arterielle Verschlusskrankheit	44
N18.0	Chronisches Nierenversagen	43
C78.0	Metastasenbildung der Lunge	40
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	37
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	35
I35.1	Aortenklappenundichtigkeit	32
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	32
I35.2	Kombinierter Aortenklappenfehler	31
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	27

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	999
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	897
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	712
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	356
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	318
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	223
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	182
8	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	162
9	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	124
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	112

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-837.00	Ballonerweiterung der Herzkranzgefäße	436

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-837.k0	Ballonerweiterung der Herzkranzgefäße mit einem nicht medikamentfreisetzendem Stent	264
1-266.0	Abfrage und Umprogrammierung eines Schrittmachers	166
8-854.2	Blutwäsche durch Dialyse	136
8-837.m0	Ballonerweiterung der Herzkranzgefäße mit einem medikamentfreisetzendem Stent	97
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	85
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	74
5-513.1	Endoskopische Erweiterung des Gallenendganges durch einen Schnitt	74
1-275.5	Herzkatheteruntersuchung von Bypassgefäßen	74
8-83b.02	Everolimusfreisetzender Stent mit Polymer	67
1-266.1	Abfrage und Umprogrammierung eines Defibrillators	53
8-837.k1	Einlegen von mindestens 2 Stents in ein Herzkranzgefäß	49
8-853.3	Blutwäsche durch Filtration	45
8-83b.04	Stents, die das Medikament Paclitaxel freisetzen	44

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologisch-hepatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Angebotene Leistung

Ambulante endoskopische Untersuchungen des gesamten Magen-Darm-Traktes auf Überweisung von Fachärzten

Ambulante sonographische Untersuchungen

Spezialambulanzen zur Mitbetreuung von Patienten mit Krankheiten des Verdauungstraktes und der Leber i.R. der Ermächtigung

Kardiologie

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Erläuterung: auf Zuweisung von Fachärzten für Patienten mit koronarer Herzerkrankung, Herzklappenerkrankung und Herzmuskelschwäche

Angebotene Leistung

Herzkatheterlabor

Schrittmacher- und Defibrillatorenambulanz

Echokardiographie

Ambulanz für Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Angebotene Leistung

Behandlungen aller bösartigen Erkrankungen

Behandlung von Bluterkrankungen (gut- und bösartig)

Knochenmarkpunktionen

Auswertung von Knochenmark- und Blutausstrichen und Zytologie

Näheres zur Gastroenterologisch - hepatologische Ambulanz

Ambulante endoskopische Untersuchungen des gesamten Magen-Darm-Traktes auf Überweisung von Fachärzten

> Diagnostische Endoskopien wie Ösophagogastroduodenoskopie, Ileokoloskopie, Prokto-Rektoskopie, Enteroskopie u.a.

> Therapeutische Endoskopien wie Polypabtragungen, Mukosektomie bzw. endoskopische Mukosaresektion, endoskopische Submukosadisektion, Einlage von Stents bei Ösophagus- oder Gallengangsstenosen, Lasertherapie, endoskopische Blutstillung aller Art, endoskopische Therapie von Ösophagus- und Fundusvarizen

> Endosonographie des gesamten oberen Gastrointestinaltraktes inklusive endosonographisch gezielter Punktionen

Ambulante sonographische Untersuchungen

> Sonographie des Bauchraumes inklusive Duplexsonographie der splenoportalen Achse und der Nierengefäße

> Sonographie der Schilddrüse inklusive Punktion verdächtiger Strukturen

- > Sonographie der hirnversorgenden Gefäße inklusive Doppler-und Duplexsonographie
- > Sonographisch gezielte Organpunktionen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken inklusive perkutane Ethanolinstillation zur Therapie von hepatozellulären Karzinomen

Spezialambulanzen zur Mitbetreuung von Patienten mit Krankheiten des Verdauungstraktes und der Leber i.R. der Ermächtigung :

- > Morbus Crohn / Colitis ulcerosa - Sprechstunde zur Betreuung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- > Lebersprechstunde zur Betreuung von Patienten mit akuten und chronischen Lebererkrankungen wie z.B. chronische Virushepatitis, Fettleber(hepatitis), Leberzirrhose, autoimmunen Leber- und Gallenwegserkrankungen u.a.
- > Allgemeine gastroenterologische Sprechstunde zur Betreuung von Patienten z.B. mit Sprue, schwerer chronischer Refluxerkrankung, Barrett-Ösophagus u.a.
- > HIV-Sprechstunde zur Betreuung von Patienten mit HIV-Infektion

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	15
2	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	7
3	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	---- ²
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Lasers		---- ²
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,65
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,95
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Nephrologie

Innere Medizin und SP internistische Onkologie

Innere Medizin und SP klinische Geriatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Diabetologie

Notfallmedizin

Intensivmedizin (spezielle internistische)

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz

Sonstiges: Fachkunde Eignung Rettungsdienst

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	53,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	3,1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,1	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP23	Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-5 Frauenklinik
B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Frauenklinik
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Rempfen
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4605
Telefax: 0791 / 753 - 4923
E-Mail: frauenklinik@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Entbindungen, Pränataldiagnostik, gynäkologische und urogynäkologische Eingriffe sowie onkologische Operationen einschließlich der entsprechenden Vor- und Nachbehandlung sind die wichtigsten Schwerpunkte der Frauenklinik am Diakonie-Klinikum.

Geburt und Pränataldiagnostik

Bereits vor der Geburt sind die werdende Mutter und ihr Ungeborenes gut bei uns aufgehoben. Das Gesundheitsinformationszentrum am Diakonie-Klinikum bietet Geburtsvorbereitungskurse an. Ärzte und Hebammen führen Kreißsaalbesichtigungen und Informationsabende durch. Die Pränataldiagnostik findet in der Ambulanz statt, in der die Sonografie von einem hochspezialisierten Arzt durchgeführt wird, der das Zertifikat der Stufe III der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) besitzt.

Eine natürliche Entbindung ist der Wunsch sehr vieler werdender Mütter und Väter. Dem tragen wir Rechnung, indem wir Hilfsmittel wie warme Bäder, Bewegung, Akupunktur, Aromastoffe, Licht- und Klangeffekte und homöopathische Mittel anbieten. Für die Geburt selbst kann zwischen unterschiedlichen Haltungen gewählt werden, vom Gebärhocker bis hin zur Unterwassergeburt.

Im Jahr 2008 kamen 1056 Mütter zur Entbindung ins Diakonie-Klinikum.

Direkt nach der Geburt nimmt ein Arzt die erste Untersuchung (U1) des Neugeborenen vor. Bei besonderen Risikofällen ist immer ein Kinderarzt anwesend. Nötigenfalls kann das Neugeborene direkt in die Kinderklinik des Diakonie-Klinikums verlegt werden, die besonders für die Versorgung von Früh- und Frühstgeborenen eingerichtet ist.

Eine enge Kooperation besteht mit einer weiteren hochspezialisierten Kinderklinik, so dass selbst Neugeborene mit Herzproblemen hier umgehend versorgt werden können.

Die Gynäkologie

Von der großen onkologischen Radikaloperation bei Ovarial- (Eierstock-) oder Zervixkarzinom (Gebärmutterhalskrebs) über anspruchsvolle endoskopische Eingriffe bis hin zu vaginalen Senkungsoperationen werden alle operativen Verfahren in der Frauenklinik durchgeführt.

Der Anteil der ambulanten Eingriffe (z.B. Hysteroskopien, diagnostische Laparoskopien) beträgt etwa ein Viertel der Operationen.

Wir verfügen über eine gynäkologische Tagesklinik, die für ambulante Chemotherapien vorgehalten wird.

Das Brustzentrum Hohenlohe

Speziell für Patientinnen mit Brustkrebs wurde im Diakonie-Klinikum das Brustzentrum Hohenlohe eingerichtet. Seit 2005 ist dieses mit anderen Fachdisziplinen des Hauses (Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, Nuklearmedizin, Psychosomatik) arbeitende Zentrum zertifiziert. Um betroffene Frauen nach den neuesten Qualitätsstandards behandeln zu können, nimmt das Brustzentrum an klinischen Studien teil.

Alle für eine optimale Diagnose und Behandlung erforderlichen Ärzte, Pflegekräfte und Geräte stehen hier zur Verfügung:

- Hochauflösende Mammasonographie (Ultraschalluntersuchung der Brustdrüse)
- Digitale Mammographie (Röntgenuntersuchung der Brustdrüse)
- Freinadel- oder Stanzbiopsie (Gewebeentnahme unter Bildkontrolle)
- Brusterhaltende Operationen
- Darstellung und Entfernung des sog. Wächterlymphknotens
- ambulante Strahlentherapie
- ambulante Chemotherapie
- Antihormontherapie
- Antikörpertherapie

Die Diagnose „Krebs“ ist für jede Frau und ihre Angehörigen eine große Belastung - physisch und psychisch. Wir tun alles in unseren Kräften stehende, um Unterstützung und Hilfe in dieser schwierigen Lebensphase zu leisten. Dafür stehen erfahrene ärztliche Psychotherapeutinnen und -therapeuten und - auf Wunsch - auch unsere Seelsorger zur Verfügung. Im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung kümmern wir uns auch um die kosmetischen Probleme, die vielfach eine Chemotherapie begleiten. Wöchentlich finden Seminarveranstaltungen zur Pflege von Haut und Haar statt.

Neueste mikrochirurgische Brustrekonstruktionstechniken mit Eigengewebstransplantationen werden durch einen plastischen Chirurgen im Hause durchgeführt.

Die Gynäkologische Urologie (Kontinenztherapie)

In einer Spezialsprechstunde erheben wir zunächst sorgfältig die Krankengeschichte, bevor sich eine gynäkologische Untersuchung mit Ultraschall der Unterleibsorgane und der Blase sowie eine urodynamische Untersuchung anschließen. Danach können wir entscheiden, ob nicht-operative Behandlungsmöglichkeiten eingesetzt werden oder ob eine Operation notwendig ist, um die Kontinenz wieder herzustellen.

Aus- und Fortbildungen

Im Rahmen der Vortragsreihe „Frauengesundheit im Diakonie-Klinikum“ führt das ärztliche und nicht-ärztliche Personal der Frauenklinik Vorträge zu allen relevanten Themen durch.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

VG00 Eingriffe an der Brust und brusterhaltende Operationsverfahren bei Brustkrebs

VG00 Onkologische Operationen bei Krebs der Genitalorgane

VG00 Moderne Verfahren bei Harninkontinenz und Beckenbodenschwäche

VG00 Pränataldiagnostik (DEGUM-Stufe III)

VG00 Familienorientierte Geburtshilfe

VG00 Endoskopische Operationen

VG00 Ambulante Operationen

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.199

Anzahl Betten: 41

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	O70	Dammriss während der Geburt	381
2	C50	Brustkrebs	206
3	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	120
4	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	97
5	O80	Normale Geburt eines Kindes	96
6	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	78
7	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	72
8	O42	Vorzeitiger Blasensprung	63
9	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	60
10	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	46

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z38.0	Normale Geburt im Krankenhaus	979
Z38.3	Zwilling, Geburt im Krankenhaus	58
C56	Eierstockkrebs	50
O30.0	Zwillingsschwangerschaft	49
N39.3	Streßharninkontinenz	36
C54.1	Gebärmutterhöhlenkrebs	29
O75.7	Normale Geburt nach früherem Kaiserschnitt	28
C53.8	Gebärmutterhalskrebs	21
N80.1	Endometriose des Ovars	17
Z38.6	Mehrling, Geburt im Krankenhaus	6

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	493
2	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	236
3	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	195
4	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	163
5	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	135
6	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	127
7	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	121

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	110
9	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	74
10	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	72

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	332
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	265
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	67
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	43
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	35
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	27
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	15
5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	9
5-905	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	8

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Frauenklinik mit Brustzentrum

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Urogynäkologie

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des weiblichen Genitaltracks

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren des weiblichen Genitaltracks

Pränataldiagnostik

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	114
2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	59
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	57
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	37
5	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	31
6	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	25
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	11
8	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	10
9	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	9
10	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	8
11	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	7

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Schwerpunkt spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

Fachkunde Sonografie der Brustdrüse

Fachkunde Sonografie der Gefäße des Feten

Fachkunde Sonografie der Gefäße des weiblichen Gefäßsystems

Fachkunde Strahlenschutz nach RÖV

Fachkunde Strahlenschutz umschlossene radioaktive Stoffe zur Brachytherapie

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,9	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,4	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP23	Psychologin und Psychologe	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

SP00 Hebammen

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-6 **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**
B-6.1 **Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Walter Mihatsch
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4507
Telefax: 0791 / 753 - 4914
E-Mail: kinder-jugendmedizin@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin versorgt und behandelt alle Kinder und Jugendlichen von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr. Das Spektrum umfasst alle Krankheiten des Kindes- und Jugendalters wie Infektionskrankheiten, Allergien, Erkrankungen des Magen-Darm-Systems, der Lunge, des Herz-Kreislauf-Systems, der inneren Organe, des Stoffwechsels, des Blutsystems, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Gehirn- und Nervensystems, des Hormonsystems, Gedeih- und Wachstumsstörungen und chirurgisch zu behandelnde Erkrankungen.

Besondere Schwerpunkte sind die kinder-kardiologische Ambulanz und die Behandlung von Kindern mit Stoffwechselerkrankungen und Hormonstörungen wie z.B. Diabetes. Auch Kinder mit neurologischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychosomatischen Störungen und Behinderungen werden in der Kinderklinik behandelt.

Bei Krankheiten, die die Versorgungsroutine unserer Klinik übersteigen, arbeiten wir mit den großen umliegenden Zentren zusammen, vorzugsweise mit der Universitätskinderklinik Heidelberg, deren Lehrkrankenhaus das Diak ist, den Universitätsklinikum Ulm und Erlangen und dem Olgahospital in Stuttgart. Wir sorgen dafür, dass jedes Kind die bestmögliche Versorgung erhält. Zu besonderen Eingriffen wie z.B. Herzoperationen werden Kinder in spezialisierte Zentren verlegt und anschließend bei uns heimatnah weiter betreut.

Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Sie reicht von der gemeinsamen vorgeburtlichen Beratung und der gemeinsamen Versorgung von Kindern bei Risikogeburten und Kaiserschnitten bis zur Durchführung der Vorsorgeuntersuchung bei den Neugeborenen. Wann immer bei Neugeborenen Probleme auftreten, kommen wir sofort helfend dazu. Wenn immer möglich, werden Mutter und Neugeborenes nicht getrennt. Treten bei oder nach der Geburt in den umliegenden Entbindungskliniken in Öhringen oder Crailsheim Probleme auf, leisten wir mit unserem Neugeborenen-Notarztwagen Unterstützung und versorgen die Neugeborenen, soweit es erforderlich ist, weiter.

Unsere gute und enge Zusammenarbeit von Eltern, Ärzten und Pflegepersonal trägt zur rascheren Genesung unserer kleinen Patienten bei. Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“. Sie haben andere Krankheiten, sie verhalten sich immunologisch anders und verdienen besondere Zuwendung. Unsere Klinik hat sich umfassend auf ihre Versorgung und Betreuung eingerichtet.

Es besteht ein umfangreiches Zusatzangebot, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. In der Schule für Kranke werden Kinder unterrichtet, die längere Zeit oder in regelmäßigen Abständen im Krankenhaus sind. Es gibt Spiel- und Bastelräume unter der Leitung ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen, einen Außenspielplatz und eine

Bücherei. Ergo-, Logo- und Physiotherapeutinnen mit Spezialisierung auf den pädiatrischen Bereich gehören zum Team. Klinikclowns besuchen die Kinder.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	nur Diagnostik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	nur Diagnostik
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK31	Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.619
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	58

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	255
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	231
3	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	157
4 – 1	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	149
4 – 2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	149
6	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	126
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	74
8	J20	Akute Bronchitis	71
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	47

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R63	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen	321
P59.0	Gelbsucht beim Neugeborenen	97
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	90
P22	Atemnot beim Neugeborenen	90
P07.12	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500 bis unter 2500 Gramm	86
F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	81
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	45
P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	31
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	24
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	16
P07.11	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1250 bis unter 1500 Gramm	12
F92.8	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	9
P07.02	Neugeborenes: Geburtsgewicht 750 bis unter 1000 Gramm	7
P07.10	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1000 bis unter 1250 Gramm	6

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.082

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	525
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	305
4	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	304
5	9-403	Behandlung neurologischer oder psychischer Krankheiten von Kindern unter Erfassung des psychosozialen Hintergrundes (z.B. familiäre Situation) bzw. mit Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	106
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	103
7	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	92
8	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	63
9	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	57
10	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	38

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-262.0	Nachgeburtliche Routineversorgung des Neugeborenen	948
8-560.2	UV-Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)	303
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	229
9-262.1	Nachgeburtliche spezielle Versorgung eines Risiko-Neugeborenen	132
1-204.2	Untersuchung des Gehirn-/Nervenwassers	102
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	47
1-316.1	Säuremessung in der Speiseröhre	27
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	23
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	14
1-620.1	Luftröhrenspiegelung	6

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung

Spezialsprechstunde

Sozialpädiatrisches Zentrum

Kinderkardiologische Ambulanz

Kidernephrologie und -Urologie

Sonografische Diagnostik

KV-Ambulanz nach Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten ohne Einschränkung

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	--- ²
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	--- ²
AA28	Schlaflabor		--- ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,55
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,65
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz - Notfalldiagnostik

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	4,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	45,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ09 Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therpaiezentrum. [TZ](#)

B-7 Neurologische Klinik
B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Neurologische Klinik
Schlüssel: Neurologie (2800)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin PD Dr. med. Birgit Herting
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4670
Telefax: 0791 / 753 - 4918
E-Mail: birgit.herting@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die klinische Neurologie hat sich aufgrund der raschen Fortschritte in der neurowissenschaftlichen Forschung zu einem innovativen, anspruchsvollen Fachgebiet mit immer differenzierteren Diagnostik- und Behandlungsverfahren entwickelt.

Patienten mit Schlaganfällen, epileptischen Anfällen, Multipler Sklerose (MS), der Parkinson´schen Erkrankung oder Demenzen werden besonders häufig in der Neurologischen Klinik untersucht und behandelt.

Die Neurologische Ambulanz

Einen zweiten Schwerpunkt bildet die 2007 komplett renovierte Neurologische Ambulanz mit einer

- Allgemein-neurologischen Ambulanz,
- Sprechstunde für neurologische Bewegungsstörungen (das Diakonie-Klinikum ist seit August 2007 Regionalzentrum im Kompetenznetzwerk Parkinson e.V.)
- Sprechstunde für Botulinumtoxin-Therapie sowie einer
- Sprechstunde für Multiple Sklerose.

Weiterhin engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Neurologischen Klinik in der integrierten Versorgung von Schmerzpatienten. Die Klinik ist seit Dezember 2007 Netzpartnerin der Schmerzambulanz Kiel zur integrierten Versorgung bei Migräne, Kopf- und Gesichtsschmerzen sowie kranialen Neuralgien und aktiv im interdisziplinären regionalen Schmerzzentrum Hohenlohe-Franken.

Neurologische Notaufnahme

Seit vielen Jahren sind Neurologinnen und Neurologen in der interdisziplinären Notaufnahmestation des Diakonie-Klinikums tätig, wo Patienten mit akuten Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Seh-, Sprach-, Sprech- oder Gefühlsstörungen sowie Lähmungserscheinungen einer speziellen Diagnostik und Therapie zugeführt werden.

Allgemeine Neurologie mit Stroke Unit

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Kann ein Patient innerhalb von drei Stunden medizinisch versorgt werden, steigen die Überlebenschancen deutlich, die Beeinträchtigungen in Folge von Hirnschädigungen sinken.

Gemeinsam mit dem Zentrum für Innere Medizin besteht unter Federführung der Neurologie eine sogenannte Stroke Unit, eine Schlaganfall-Spezialstation, in der Akutpatienten interdisziplinär diagnostiziert und behandelt werden. Diese Stroke Unit wird bis September 2009 saniert und räumlich, apparativ und personell erweitert.

Neurologische Funktionsdiagnostik

Im Jahr 2007 wurde die Abteilung für Neurologische Funktionsdiagnostik neu konzipiert bei gleichzeitiger Sanierung und kompletter apparativer Neuausstattung. Mit der Neukonzeption wurden folgende Ziele erreicht:

- bedarfsgerechte und zeitnahe Diagnostik für ambulante und stationäre Patienten
- effektive Arbeitsorganisation
- Anbindung an das Klinikinformationssystem (papierlose Leistungsanforderung, -dokumentation und Befundung)
- Erweiterung des Leistungsspektrums, z. B. um Möglichkeiten einer verbesserten Früh- und Differenzialdiagnostik von Parkinson-Syndromen (u. a. neu: transkranielle Hirnparenchymsonographie [spezielles Ultraschallverfahren z.B. zur Früherkennung und Differenzierung von Parkinson-Syndromen], Riech- und Schmecklabor, PC-gestützte Tremoranalyse [Tremor = Zittern. Verfahren zur Differenzierung unterschiedlicher Tremorerkrankungen], autonome Funktionsdiagnostik)

Engagement in Kompetenzzentren

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Neurologischen Klinik sind engagiert in folgenden Kompetenzzentren:

- Regionalzentrum im Kompetenznetz Parkinson e. V. (KNP)
- Regionales Schmerzzentrum
- Zentrum für Gefäßerkrankungen (am 01.09.2007 durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziert)

Fort- und Weiterbildung

Die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat insbesondere aufgrund der rasch fortschreitenden Entwicklung dieses Faches einen hohen Stellenwert. Neben der Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen für Ärzte und die Etablierung eigener Fortbildungsangebote klinikintern und in der Region ist die Fort- und Weiterbildung des nicht-ärztlichen Personals über themenorientierte Veranstaltungen, Hospitationen und qualifizierende Kurse der Fachgesellschaften (z.B. zur „Stroke Nurse“ oder „MS-Nurse“) selbstverständlich.

Aus- und Weiterbildung heißt für die Neurologische Klinik auch Information der Bevölkerung über aktuelle Entwicklungen in der Neurologie (Beispiele: regelmäßige Vorträge, Mitwirkung beim „Gefäßtag“ am 25.10.2008, Ausstellungen „Das Image der MS“ im August 2008 sowie "Alzheimer und Kunst: Wie aus Wolken Spiegeleier werden" im November und Dezember 2008) .

Zitat:

„Rasante Fortschritte in der neurowissenschaftlichen Forschung machen die klinische Neurologie zu einem innovativen, anspruchsvollen Fachgebiet. Sie erfordert die permanente Fort- und Weiterbildung des gesamten Teams.“

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN21	Neurologische Frührehabilitation
VN22	Schlafmedizin
VN23	Schmerztherapie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.573
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	34

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	301
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	157
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	123
4	G35	Multiple Sklerose	114
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	48
6	G44	Sonstiger Kopfschmerz	46
7	G43	Migräne	45
8	G20	Parkinson-Krankheit	40
9	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	27
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	25

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I65.7	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	118
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	92
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	69
G44.2	Spannungskopfschmerz	54
G35.30	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Verschlimmerung oder Fortschreiten der Krankheit	45
G40.2	Lokalisationsbezogene Anfallsleiden (Epilepsie)	40
G40.3	Epilepsie und zugehörige Syndrome ohne fassbare Ursache	39
G43.1	Klassische Migräne	37
G40.4	Sonstige Krampfanfallsleiden	37
G30	Alzheimer-Krankheit	32
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	24
G35.11	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Verschlimmerung oder Fortschreiten der Krankheit	22
G20.11	Parkinson-Krankheit mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	20
G40.5	Spezielle Krampfleiden	20
G40.6	Großer Krampfanfall	19
G45.23	Multiple und bilaterale Syndrome der extrazerebralen hirnversorgenden Arterien: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde	17
G12.92	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	17
G40.9	Krampfanfallsleiden	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G35.31	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Verschlimmerung oder Fortschreiten der Krankheit	16
F05.1	Verwirrheitszustand bei Demenz	16
G20.10	Parkinson-Krankheit mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	14
G20.01	Parkinson-Krankheit mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	8
G35.20	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Verschlimmerung oder Fortschreiten der Krankheit	7
G35.10	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Verschlimmerung oder Fortschreiten der Krankheit	7
G20.00	Parkinson-Krankheit mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	7
G20.21	Parkinson-Krankheit mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	7
G43.3	Komplizierte Migräne	6
G20.20	Parkinson-Krankheit mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	≤ 5
G20.90	Parkinson-Krankheit, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation	≤ 5
G90.3	Multisystematrophie (MSA)	≤ 5

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	252
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	204
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	40
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	22
5	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	16
6 – 1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	13
6 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	13
8	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	11
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	7
10	8-98b	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	6

Die Funktionsdiagnostik führt die Prozeduren konsiliarisch für alle Fachbereiche durch. Die hier aufgelistete Anzahl betrifft nur die, dem Bereich Neurologie direkt zugeordneten

Fälle. Die Anzahl OPS für die anderen Patienten finden Sie im jeweiligen Fachbereich, dem der Fall zugeordnet ist.

Die angeforderten CT- und MRT-Untersuchungen sind der Radiologie, als ausführender Bereich, zugeordnet. [MRT](#)

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-981.0	Neurologische Intensivbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden	194
8-020.8	Gerinnselauflösung durch Venen-Injektion nach Schlaganfall	18
8-981.1	Neurologische Intensivbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden	6

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Angebotene Leistung

Allgemein-neurologische Ambulanz

MS-Ambulanz

Sprechstunde für neurologische Bewegungsstörungen

Riech- und Schmecklabor

neurologischen Diagnostik

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- ²
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	---- ²
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Gesichtsfeldperimetrie		<input type="checkbox"/>
AA00	Elektronystagmografie		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,66
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

Geriatric

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,7	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP07	Geriatric	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therpaiezentrum. [IZ](#)

B-8 Urologische Klinik
B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Urologische Klinik
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Dr. med. Karl Albrecht Nonnenmacher
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4731
Telefax: 0791 / 753 - 4922
E-Mail: urologie@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Abteilung für Urologie am Diakonie-Klinikum wurde 1946 gegründet. Sie ist damit eine der ältesten selbstständigen urologischen Abteilungen in Baden-Württemberg.

Hauptaufgabe der Klinik ist heute die *stationäre Behandlung* von jährlich 1.100 Patienten. Meistens sind operative Eingriffe erforderlich. Die durchschnittliche Liegedauer beträgt 5,2 Tage.

Jedem Patienten können wir die optimale Behandlung zukommen lassen. Für die Entfernung von Nierensteinen ist in vielen Fällen die Stein-Zertrümmerung (ESWL = Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie) die beste Methode. Je nach Sitz und Größe des Steines ist aber auch eine Operation von Vorteil.

Viele Patienten kommen zur Behandlung eines bösartigen Tumors in unsere Urologische Klinik. In enger Zusammenarbeit mit den diagnostischen Instituten wird das genaue Ausmaß der Erkrankung untersucht. Nach intensiver Beratung wird gemeinsam mit dem Patienten ein Behandlungsplan erstellt. Falls erforderlich erfolgt eine Operation oder eine medikamentöse Tumorthherapie.

Eine vergrößerte Prostata oder Blasentumore lassen sich in der Regel gut transurethral, also durch die Harnröhre, operieren bzw. durch eine elektrische Schlinge abtragen. Als gute Alternative hierzu bieten wir die Greenlight-Laservaporisation an, die Laserverdampfung des Prostatagewebes. Ein hochmoderner Greenlight-Laser wurde dafür 2007 am Diakonie-Klinikum angeschafft.

Mit zunehmendem Alter oder bei Erkrankungen des Nervensystems verliert das Gehirn die Steuerungsfunktionen der Blase, welche dadurch unkontrolliert aktiv werden kann. Diese Form des Urin-Verlustes kann an unserer Klinik genau untersucht und dann mit Medikamenten oder z.B. mittels Elektrostimulation behandelt werden. Gegen Stress- oder Belastungsinkontinenz setzen wir verschiedene Operationsverfahren ein.

Zwei Ärzte und eine Pflegekraft sind 24 Stunden, auch an Sonn- und Feiertagen, in Rufbereitschaft um *Notfälle* zu behandeln.

Eine Vielzahl kleinerer Eingriffe - insbesondere in der Kinderurologie - wird *ambulant* durchgeführt. Hauptsächlich sind dies Operationen bei Hodenhochstand, kindlichem Leistenbruch, Vorhautverengung, aber auch zur Sterilisation und bei einem Wasserbruch (Hydrozele). Diese Eingriffe führen wir alternativ auch in unserem ambulanten Operationszentrum in Gaildorf durch.

Unsere *Sprechstunde* ist speziellen Fragestellungen auf Überweisungen durch Urologen oder andere Fachärzte vorbehalten.

Mit unserem neuen hochmodernen Greenlight-Laser können wir Tumorgewebe von außen vaporisieren (verdampfen). Dies erspart viele chirurgische Eingriffe.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie

VU03 Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

VU04 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

VU05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

VU06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

VU08 Kinderurologie

VU11 Minimalinvasive laparoskopische Operationen

VU12 Minimalinvasive endoskopische Operationen

VU13 Tumorchirurgie

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.083

Anzahl Betten: 21

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	173
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	125
3	C67	Harnblasenkrebs	113
4	C61	Prostatakrebs	108
5	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	105
6	N30	Entzündung der Harnblase	41
7	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	35
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	31
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	27
10	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	21

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N13.2	Urinrückstau durch Nieren- oder Harnleiterstein	128
C67.8	Tumor an mehreren Harnblasenwandbereichen	80
N13.1	Urinrückstau in die Nieren bei Harnleiterverengung	73
N35	Verengung der Harnröhre	67
C67.2	Tumor an der Harnblasenseitenwand	57
N20.0	Nieren- und Harnleitersteine	55
N20.1	Nierenstein	55
N13.6	Nierenvereiterung	26
C66	Harnleiterkrebs	22
C65	Nierenbeckenkrebs	17
C62	Hodenkrebs	16
N13.0	Harnstauungsniere und Reflux	12
N20.2	Harnleiterstein	10
C67.4	Tumor an der hinteren Harnblasenwand	10
N13.5	Abknicken und Verengung des Harnleiters ohne Rückstau	7
C67.1	Tumor am Blasendach	7
C67.5	Tumor am Harnblasenhals	6
N13.7	Harnwegserkrankung mit Harnrückfluss aus der Blase in die Niere	≤ 5
C67.6	Tumor an der Einmündung des Harnleiters	≤ 5
C67.3	Tumor an der vorderen Harnblasenwand	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	214
2	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	152
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	130
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	128
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	113
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	107
7	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	62
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	51
9	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	40
10	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	31
B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren			

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-573.4	Entfernung von Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	119
5-601.1	Enternung von Gewebe der Prostata mittels Strom und Punktionsbesteck durch die Harnröhre	85
8-110.2	Nierensteinzertrümmerung durch Schockwellen von außen	75
5-562.8	Steinentfernung mit Körbchen	59
5-604.12	Radikale Prostataentfernung bei Tumor durch einen Bauchzugang mit Lymphknotenentfernung	44
8-110.1	Harnleitersteinzertrümmerung durch Schockwellen von außen	32
5-601.0	Entfernung von Gewebe der Prostata mittels Strom durch die Harnröhre	28
5-585.0	Harnröhrenschnitt bei Verengung	28
5-550.1	Harnableitung aus der Niere durch die Haut	23
5-585.1	Harnröhrenschnitt bei Verengung, unter Sicht	23
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	21
5-562.4	Steinentfernung durch Harnleiter-/Nierenspiegelung	19
5-562.9	Nierensteinverlagerung	17
5-554	Operative Entfernung der Niere	17
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	16

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	16
5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	12
5-562.5	Steinzertrümmerung in Verbindung mit einer Harnleiter-/Nierenspiegelung	12
5-601.4	Greenlight-Laserverdampfung der Prostata	10
5-604.31	Radikale Prostataentfernung bei Tumor durch einen Damm mit Lymphknotenentfernung	10
5-557	Wiederherstellende Operation an der Niere	9
5-565.00	Anlage eines Darmstücks als Harnableitung	8
5-550.2	Nierensteinentfernung durch die Haut	8
5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie	8
5-604.02	Radikale Prostataentfernung bei Tumor durch einen Bauchzugang	8
5-562.6	Steinentfernung durch die Haut	≤ 5
5-562.7	Steinzertrümmerung durch die Haut	≤ 5
5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	≤ 5
5-550.3	Nierensteinzertrümmerung durch die Haut	≤ 5
5-550.0	Offene Nierenoperation	≤ 5

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Angebotene Leistung

Kinderurologie

Spezialsprechstunde

Eine Vielzahl kleinerer Eingriffe - insbesondere in der Kinderurologie - wird ambulant durchgeführt. Hauptsächlich sind dies Operationen bei Hodenhochstand, kindlichem Leistenbruch, Phimose, aber auch zur Sterilisation und bei Wasserbruch (Hydrocele).

Die Sprechstunde ist speziellen Fragestellungen auf Überweisungen durch Urologen oder andere Fachärzte vorbehalten.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	≤ 5
1 – 2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
1 – 3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasert		— — — ²	Greenlightlaser
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	— — — ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Urologie

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,6	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist

organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therpaiezentrum. [TZ](#)

B-9 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Schlüssel: Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Prof. Dr. med. Friedebert Kröger
Straße: Am Mutterhaus 1
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4860
Telefax: 0791 / 753 - 4862
E-Mail: psychosomatik@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Hilfe für Körper und Seele

Jeder 4. Bundesbürger leidet an Symptomen, bei denen berufliche Belastung und seelische Not eine Rolle spielen. Körper und Seele brauchen dann ein neues Gleichgewicht. Häufig ist der psychosomatische Hintergrund der Beschwerden nicht ohne Weiteres erkennbar. Ein körperlicher Befund wurde trotz vieler und mitunter wiederholter Untersuchungen nicht gefunden.

Hilfe können Sie in der Klinik für **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall** in Anspruch nehmen. Die Behandlung erfolgt durch ein Team besonders qualifizierte Ärzte, Psychologen, Kreativ- und Bewegungstherapeuten sowie Mitarbeiter/innen in der Pflege.

Wohnortnah stehen 18 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung, so dass der Weg zurück in den Alltag kurz ist und schrittweise erfolgen kann.

Das Behandlungskonzept ist patientenorientiert. In enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen des Diakonie-Klinikums werden körperliche Krankheiten entweder diagnostisch ausgeschlossen oder mitbehandelt.

Gespräch mit Prof. Dr. med. Friedebert Kröger

Wie stellen Sie fest, ob eine Erkrankung somatische oder psychische Ursachen hat?

Diese Alternativen stellen sich für einen „Psychosomatiker“ nicht. Wir haben es immer mit einer Wechselwirkung zwischen Beidem zu tun. Unsere Aufgabe in der Diagnostik und Therapie liegt darin zu klären: Wo liegt aktuell das Hauptproblem und wo die Interventionsmöglichkeit bzw. der Interventionsbedarf.

Ist beispielsweise kein körperlicher Befund feststellbar, haben wir so lange keine Option für eine psychotherapeutische Behandlung, wie der Patient/ die Patientin von einer somatischen Ursache seiner Beschwerden überzeugt ist. Umgekehrt kann es vorkommen, dass ein Patient mit einem vermeintlich psychischen Problem zu uns kommt, wir aber feststellen, dass die Ursache eine somatische ist.

Wir unterscheiden psychosomatische Erkrankungen mit einem psychischen Auslöser, der sich somatisch niederschlägt, von somatopsychischen Erkrankungen, bei denen sich ein primär somatisches Problem auf die Seele auswirkt. Die **Wechselwirkung** zwischen Körper und Seele steht im Mittelpunkt der Psychosomatik.

Mit welchen Problemen kommen die Menschen zu Ihnen?

Mit Ängsten, Essstörungen, Schmerzstörungen, funktionellen (somatoformen) Störungen oder Depressionen oder mit entzündlichen Darmerkrankungen, Diabetes, Herz- und Kreislaufbeschwerden usw.

Wie lange bleibt ein Patient in der Regel bei Ihnen?

Die Aufenthaltsdauer im Rahmen einer Krisenintervention beträgt 8 bis 10 Tage. Die Dauer einer psychosomatischen Komplexbehandlung ist indikationsbezogen und kann zwischen sechs und zwölf Wochen betragen.

Wir haben 18 Behandlungsplätze, die voll ausgelastet sind. Im nächsten Jahr werden wir neun tagesklinische Plätze einrichten, damit z.B. auch Frauen mit kleinen Kindern die Möglichkeit haben, zu uns zur Behandlung zu kommen.

Nur drei Prozent der Patienten brechen ihre Behandlung bei Ihnen ab?

Ja, das ist richtig. Der Grund liegt darin, dass die Patienten vorher sehr genau wissen, was für eine Behandlung sie erwartet. Es gibt in der Regel ein ca. 50-minütiges Vorgespräch, in dem wir die Behandlungsindikation und -motivation prüfen und die Patienten über das psychosomatische Behandlungskonzept detailliert aufklären.

Wie lange dauert es im Schnitt, bis man einen Platz bekommt?

Das wechselt stark. Eine Krisenintervention beginnt sofort. Auf einen regulären Therapieplatz wartet man in der Regel zwei Wochen.

Woher weiß man, welche Therapie am besten anschlägt?

Das Besondere an der stationären Psychotherapie ist, dass unterschiedliche Therapieformen gleichzeitig angewendet werden und die Patienten aus dem Alltag distanziert sind. Der niedergelassene Psychologe oder ärztliche Psychotherapeut bietet Gespräche an. Sie sind aber nur eine Dimension der Psychotherapie. Menschen, die schwerer erkrankt sind, benötigen eine multimodale Psychotherapie.

Kunst-, Musik- und Körperpsychotherapie in Verbindung mit Einzel- und Gruppenpsychotherapie wird nur in der stationär-psychosomatischen Behandlung realisiert und von den Krankenkassen getragen.

Gibt es Patienten, die Vorbehalte gegen diese Form der Therapie haben?

Es gibt Menschen, die diese Form der Ausdrucksmöglichkeit anfangs irritiert, aber letztlich finden sie fast alle sehr hilfreich und bereichernd.

Es gibt nicht die Alternative zwischen somatischer und psychischer Ursache für eine Krankheit. Wir haben immer eine Wechselwirkung zwischen beidem.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP12	Spezialsprechstunde	Ess-Störungen, Schmerzstörungen
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	
VP00	Diagnostik und Therapie posttraumatischen Belastungsstörungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Belastungsreaktionen, akuten Gesundheits- und Lebenskrisen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Problemen bei der Verarbeitung und Bewältigung körperlicher Erkrankungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen (Angst- und Panikstörung, Phobien, Zwangs- und depressive Störung mit körperlicher Begleitsymptomatik)	
VP00	Diagnostik und Therapie von somatoformer Funktionsstörungen einschließlich der Schmerzsyndrome	
VP00	Diagnostik und Therapie von psychisch mitbeeinflussten körperlichen Erkrankungen	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP27	Musiktherapie
MP00	EDV-gestützte psychometrische Diagnostik
MP00	Paar- und Familiengespräche
MP00	Krisenintervention

Bitte entnehmen Sie diese Angebote auch aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche [Leistung](#)

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	172
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	18

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	38
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	28
3	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	23
4 – 1	F41	Sonstige Angststörung	22
4 – 2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	22
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	13
7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	7
8 – 1	F54	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen	≤ 5
8 – 2	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5
8 – 3	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	172

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychosomatik

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Essstörungen

Diagnostik und Therapie von somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Schmerzstörungen

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
-----	-------------------	--------------------------------

AA00	Biofeedback	
------	-------------	--

AA00	EDV-gestützte Psychometrie	
------	----------------------------	--

AA00	Videoanalyse	
------	--------------	--

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Psychotherapie

Internistische Röntgendiagnostik

In unserer Klinik beschäftigen wir auch 2 Psychologen.

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	5,6	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ00 Psychosomatische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP36 Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP13 Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	
SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig
SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP00 Körperpsychotherapie (KBT)	
SP00 Psychosomatischer Kosiliardienst	

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therpaiezentrum. [TZ](#)

B-10 Neurochirurgische Klinik
B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Neurochirurgische Klinik
Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Dr. med. Michael Dette
Belegarzt Dr. med. Thorsten Enk
Belegarzt Dr. med. Thomas Hopf
Belegarzt Gerd Steffen
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4890
Telefax: 0791 / 753 - 4895
E-Mail: neurochirurgie@dasdiak.de
Internet: www.neurochirurgie-sha.de

Die Neurochirurgische Belegabteilung führt schwerpunktmäßig Operationen von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des zentralen sowie des peripheren und vegetativen Nervensystems, der Wirbelsäule und des Gehirns durch (etwa 80% davon stationär, 20% ambulant). Am häufigsten sind die chirurgischen Eingriffe im Bereich der **Wirbelsäule**. Dazu gehören:

- Bandscheiben-Operationen an Hals- und Lendenwirbelsäule
- Einsatz von Bandscheiben-Prothesen
- Stabilisierung von Wirbelsäulenabschnitten
- Operation von Rückenmarkstumoren bzw. Tumoren ausgehend von den Rückenmarkhüllstrukturen und von der knöchernen Wirbelsäule
- Behandlung osteoporotischer Wirbelkörperfrakturen

Bei den Eingriffen an der Wirbelsäule einschließlich der Spondylodesen (Versteifungsoperationen) liegt ein Augenmerk auf der Anwendung von minimalinvasiven Techniken.

Operationen von **Hirntumoren** die vom Hirngewebe oder dessen Hüllstrukturen (Hirnhäute) ausgehen, sowie kleinere Gefäßprozesse und Metastasen gehören ebenfalls zu den Schwerpunkten der Neurochirurgie. Ein modernes Hochleistungsmikroskop und eine Ultraschallnavigation mit Ultraschallmesser stehen uns zur Verfügung. Die unmittelbare postop. Nachbehandlung erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation.

Patienten mit **Schädel-Hirn-Verletzungen** werden von der Neurochirurgie frühzeitig mitbetreut und -sofern notwendig- operiert. Dies geschieht im Rahmen der interdisziplinären, traumatologischen Versorgung des Diakonie-Klinikums.

In enger Zusammenarbeit mit der Neurologie (Stroke unit) erfolgt falls nötig die Operation von **Hirnblutungen** oder eine Entlastungsoperation bei großen **Hirnfarkten**.

Im Rahmen der **Kinderneurochirurgie** operieren wir Schädel- und Spinafehlbildungen, Spina, Bifida, (offenen Rücken), Hydrocephalus (Wasserkopf), Tumore und Schädel-Hirn-Traumen.

Chirurgie der peripheren Nerven und Schmerztherapie

Wir operieren - meist ambulant in der interdisziplinären Tagesklinik **Nerventumore** oder **Kompressionssyndrome** im Bereich der Arme, Hände und Beine. Zur Behandlung

chronischer Schmerzsyndrome können Medikamentenpumpen implantiert werden, die das Rückenmark permanent und gezielt mit schmerzstillenden Mitteln versorgen.

Die gleiche Methode lässt sich in Einzelfällen auch zur Behandlung einer **Spastik** (z.B. bei Querschnittslähmung oder Multipler Sklerose) einsetzen.

Mit der Implantation von Elektroden zur **Stimulation des Rückenmarks (SCS)** steht eine weitere Option zur Behandlung bestimmter Schmerzzustände zur Verfügung. Mit dieser Methode kann in ausgewählten Fällen auch die Weiterentwicklung einer **AVK (Durchblutungsstörung)** im fortgeschrittenen Stadium aufgehalten und die Durchblutung betroffener Extremitäten verbessert werden. Damit geht fast immer eine Reduktion der Schmerzen in den betroffenen Gliedmaßen einher, und eine Amputation kann möglicherweise verhindert werden.

Fast alle Operationen führen wir mikrochirurgisch und endoskopisch durch. Modernste Prothesen und Implantate, die wir mittels **minimalinvasiver Instrumentierung** und unter permanenter Überwachung der Nerven (**Neuromonitoring**) einsetzen, ermöglichen höchste mögliche Sicherheit und den Gebrauch von kleinstmöglichen operativen Zugangswegen. Für die Patienten bedeutet diese eine Mobilisation am Folgetag, Minimierung von Blutverlusten und des Infektionsrisikos. Oft fallen auch die postoperativen Schmerzen nicht so intensiv aus, und die Entlassung aus der stationären Behandlung ist frühzeitig möglich.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC43 Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)

VC45 Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

VC46 Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark

VC47 Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

VC48 Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren

VC50 Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven

VC51 Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

VC53 Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

VC56 Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

VC58 Allgemein: Spezialsprechstunde

VC65 Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Ausführliche Informationen über unsere gesamten Behandlungsmöglichkeiten können Sie auf unserer Internetseite erhalten:

www.neurochirurgie-sha.de

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 954

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 29

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	555
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	119
3	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	103
4	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	39
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	16
6 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	10
6 – 2	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	10
8 – 1	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	9
8 – 2	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	9
10	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	8

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Entzündung der Nervenwurzeln (Radikulopathie)	571
M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	199
M50.1	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Entzündung der Nervenwurzeln (Radikulopathie)	109
M53.26	Instabilität der Wirbelsäule: Lendenbereich	41
M43.16	Instabilität der Wirbelsäule (Spondylolisthesis) im Lendenbereich	19
M53.27	Instabilität der Wirbelsäule: Lenden-Kreuzbein-Bereich	19
D43.4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Rückenmark	14
M96.1	Schmerzzustand nach früherer Wirbelsäulenoperation (Postlaminektomie-Syndrom)	14
R52.2	Sonstiger chronischer Schmerz	13
G99.2	Erkrankung des Rückenmarks (Myelopathie) bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	12
D16.6	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Wirbelsäule	12
S06.5	Hirnblutung durch Verletzung unter der harten Hirnhaut	12
C79.3	Metastasenbildung des Gehirns und der Hirnhäute	9
M48.00	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule	9
M80.58	Idiopathische Osteoporose mit Knochenbruch: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	8
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	8

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D48.0	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens: Knochen und Gelenkknorpel	7
C71.0	Gehirnkrebs, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel	≤ 5
C71.9	Gehirnkrebs, nicht näher bezeichnet	≤ 5
C79.5	Metastasenbildung des Knochens und des Knochenmarkes	≤ 5
G91.1	Ausweitung der Liquorräume (Hydrocephalus occlusus)	≤ 5
S06.4	Hirnblutung zwischen der festen und weichen Hirnhaut	≤ 5
I62.02	Subdurale Blutung (nicht verletzungsbedingt): Chronisch	≤ 5

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	630
2	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	565
3	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	466
4	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	267
5	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	223
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	210
7	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	125
8	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	84
9	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	48
10	5-983	Erneute Operation	34

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	680
5-832.4	Operative partielle Entfernung eines Wirbelsäulen-Gelenks	550
5-032.20	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein: 1 Segment	454
5-831.2	Operative Entfernung mit Entlastung der Nervenwurzeln	333
5-839.60	Sonstige Operation an der Wirbelsäule: Knöcherner Erweiterung des Spinalkanals: 1 Segment	127
5-831.0	Operative Entfernung einer Bandscheibe	75
5-839.61	Sonstige Operation an der Wirbelsäule: Knöcherner Erweiterung des Spinalkanals: 2 Segment	50
5-030.70	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule:	42
5-836.50	Operative Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese): bauchseitig 1 Segment	39

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-831.7	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe bei erneuten Beschwerden (Rezidiv)	35
5-836.30	Operative Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese): rücken- und bauchseitig 1 Segment	32
8-925.00	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation: Bis 4 Stunden: Mit Stimulationselektroden	29
5-836.40	Operative Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese): rücken- und bauchseitig kombiniert: 1 Segment	27
5-035.4	Operative Entfernung von Rückenmarkshäuten, Knochen oder Tumorgewebe	17
5-013.1	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten: Entleerung eines subduralen Blutergusses	17
5-021.0	Wiederherstellende Operation an der harten Hirnhaut	15
5-015.1	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe: Intrazerebrales Tumorgewebe, nicht hirneigen	10

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ausführliche Informationen über unsere gesamten Behandlungsmöglichkeiten können Sie auf unserer Internetseite erhalten: www.neurochirurgie-sha.de

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
AA00	Endoskop	

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurochirurgie

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,8	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,8	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP16	Wundmanagement	

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therpaiezentrum. [TZ](#)

B-11 Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Priv. Doz. Dr. med. Heinrich Lenders
Belegarzt Univ. med. Roberto Mulach
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4780
Telefax: 0791 / 753 - 4909
E-Mail: info@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Belegabteilung der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik belegt durchschnittlich 15 Betten.

Zur nächstgelegenen Hauptabteilung in Stuttgart, Heidelberg oder Würzburg beträgt die Fahrzeit ca. eine Stunde. Um den Patienten die weite Reise zu ersparen, bieten wir nahezu das vollständige Operationsspektrum einer HNO-Abteilung an. Jährlich werden (außerhalb der eigentlichen Praxis) im Diakonie-Klinikum zwischen 1.600 und 1.700 Patienten belegärztlich stationär oder im ambulanten OP-Zentrum behandelt.

Sofern es medizinisch vertretbar ist, werden Eingriffe ambulant vorgenommen.

Das Leistungsspektrum der HNO-Beleg-Klinik umfaßt:

Ohrchirurgie

- * Gehörverbessernde Operationen
- * Cholesteatome des Ohres
- * Chronische Mittelohrentzündungen
- * Schädelbasischirurgie
- * Fehlbildungen des äusseren Ohres

Chirurgie der Nase

- * Plastische Chirurgie der inneren und äusseren Nase
- * Endoskopische funktionelle Chirurgie der Nasennebenhöhle
- * Frontobasis-Chirurgie
- * Chirurgie des Mittelgesichts (Traumatologie)
- * Plastische und Wiederherstellungschirurgie im Gesichts- und Kopfbereich
- * Chirurgie der Tränenwege

Chirurgie der Speicheldrüsen

Chirurgie bei Speichelsteinen

Chirurgie der Speicheldrüsentumore

Chirurgie von Mundhöhle, Zunge, Rachen und Kehlkopf

- * Endoskopische Laser-Chirurgie
- * Tumor-Chirurgie
- * Lokale plastische und Wiederherstellungschirurgie

* Chirurgie der Luft- und Speiseröhre im Halsbereich

Schlafmedizin

- Diagnostik und konservative Therapie im Schlaflabor

* Operative Therapie

- Klassische Therapie akuter Hörstörungen

Onkologie

* Chirurgische Therapie und Laserchirurgie

Im Bereich der Onkologie führen wir die vollständige Diagnostik durch. Hier besteht eine wichtige Schnittstelle zwischen Belegabteilung und Klinik, da bei der Behandlung von Tumoren stets multimodal gearbeitet werden muss, was bedeutet, dass alle involvierten Ärzte einbezogen sind.

Die Belegärzte der Abteilung Hals-, Nasen- und Ohrenklinik sind als Konsiliarärzte auf allen Stationen der Klinik präsent und können hinzugezogen werden.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

VH01 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

VH02 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

VH03 Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

VH07 Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie

VH08 Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH14 Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 801

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 15

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	261
2	J33	Nasendpolyp	126
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	98
4	H91	Sonstiger Hörverlust	89
5	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	32
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	29
7	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	23
8 – 1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	13
8 – 2	H93	Sonstige Krankheit des Ohres	13
10	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	12

Die Anzahl der behandelten Patienten ist mit über 500 ambulant Eingriffen sehr hoch. Hier werden nur die medizinisch begründeten stationären Eingriffe ausgewiesen.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J35.0	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	251
J32.4	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	129
M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	41
H93.3	Sonstige Krankheit des Ohres (N. vestibulocochlearis VIII Hirnnerv)	11
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	7
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	≤ 5

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	292
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	164
3	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	144
4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	120
5	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	95

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	94
7	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	47
8	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	35
9	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	29
10	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	25

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	19
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	9
5-203	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes	7
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	7
5-313	Operativer Einschnitt in den Kehlkopf bzw. sonstige Einschnitte in die Luftröhre	7

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten informieren sie sich bitte direkt in der Praxis.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-11.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-12 Augenklinik
B-12.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Augenklinik
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Dr. med. Stefan Hornef
Belegärztin Dr. med. Corinna Bühler
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 7707
Internet: www.dasdiak.de

In der Augenheilkunde hat sich in den vergangenen Jahren der Wechsel von der stationären zur ambulanten Versorgung vollzogen. Der häufigste Eingriff am Auge, die Operation des Grauen Stars, wird überall in Deutschland vorwiegend ambulant durchgeführt, stationär hingegen nur noch in wenigen medizinisch begründeten Fällen. Selbst Wahleingriffe am hinteren Abschnitt des Auges, dem Glaskörper und der Netzhaut, erfolgen zunehmend ambulant.

Diese Entwicklung gilt auch für die Augenheilkunde am Standort Diakonie-Krankenhaus in Schwäbisch Hall. Die überwiegende Mehrzahl aller Eingriffe wird ambulant vorgenommen. Belegbetten werden nur denjenigen Fällen vorgehalten, bei denen aus internistischen oder aus anderen wichtigen Gründen eine stationäre Behandlung unvermeidlich oder bei denen bereits im Vorfeld mit begleitenden Komplikationen zu rechnen ist.

Schwerpunkt der operativen Tätigkeit am Diakonie-Krankenhaus Schwäbisch Hall ist die OP des Grauen Stars. Diese erfolgt in der Regel in so genannter Kleinschnitt-Technik, über eine Phakoemulsifikation, implantiert werden meist faltbare Kunstlinsen. An Häufigkeit nimmt die operative Eingabe von Medikamenten in den Glaskörper zu, eine neue Behandlungsform, die erst in den vergangenen Jahren entwickelt wurde und v. a. bei der feuchten altersabhängigen Makuladegeneration zum Einsatz kommt. Des Weiteren werden augenärztliche Operationen an Lidern (Ptosis, Entropium und Ektropium, Lidtumore, Lidplastiken), an Netzhaut- und Glaskörper (Entfernung von Blutungen und „Pucker-„Membranen, Durchführung von Endo-Tamponaden und - Laserkoagulationen) und an den Augenmuskeln (Schiel-OP) sowie beim Grünen Star durchgeführt.

Die Augenklinik verfügt über zwei modular aufgebaute Geräte zur Phakoemulsifikation, der Ultraschall-bedingten Verflüssigung des Linsenkerns, sowie einem Modul zur Vitrektomie, der Entfernung des Glaskörpers aus dem hinteren Augenabschnitt. Unverzichtbar bei der Durchführung von Glaskörper-Netzhauteingriffen ist das OP-Mikroskop mit Weitwinkel-Beobachtungssystem, dem BIOM.

Aufgrund des hohen Patientenaufkommens der Augenklinik verhelfen wir sehr vielen Menschen zu einer verbesserten Sehfähigkeit und damit zu einer höheren Lebensqualität. Wir führen mehr als 1000 ambulante Eingriffe im Jahr durch.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde

VA02 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

VA03 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

VA04 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

VA05 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

VA07 Diagnostik und Therapie des Glaukoms

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-12.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 30

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Augenklinik belegt bei Bedarf Betten auf den interdisziplinären Stationen unseres Klinikums, welche in der Regel organisatorisch einer Hauptabteilung zugeordnet sind.

Stationär werden nur noch medizinisch begründete Fälle behandelt. In diesem Bereich ist der Anteil ambulanter Eingriffe sehr hoch.

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	23
2 – 1	H40	Grüner Star - Glaukom	≤ 5
2 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
2 – 3	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	≤ 5
2 – 4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	≤ 5
2 – 5	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	≤ 5

Die Anzahl der behandelten Patienten ist mit über 1000 ambulanten Eingriffen sehr hoch. Hier werden nur die medizinisch begründeten stationären Eingriffe ausgewiesen.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	24
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	6
3 – 1	5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse	≤ 5
3 – 2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	≤ 5
3 – 3	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	≤ 5
3 – 4	5-099	Sonstige Operation am Augenlid	≤ 5

Die Anzahl der behandelten Patienten ist mit über 1000 ambulanten Eingriffen sehr hoch. Hier werden nur die medizinisch begründeten stationären Eingriffe ausgewiesen.

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten informieren sie sich bitte direkt in der Praxis.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-12.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-13 Nuklearmedizinische Klinik
B-13.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Nuklearmedizinische Klinik
Schlüssel: Nuklearmedizin (3200)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Dr. med. Andreas Knierim
Belegärztin Dr. med. Tanja Calovini
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 8010
Telefax: 0791 / 85110
E-Mail: info@nuklearmedizin-sha.de
Internet: www.nuklearmedizin-sha.de

In der Nuklearmedizin werden radioaktive Substanzen zu Untersuchungen und Behandlungen eingesetzt. Mit der nuklearmedizinischen „in-vivo-Diagnostik“ (im lebenden Organismus) lassen sich mit Hilfe radioaktiv markierter Verbindungen Funktionen eines Organs messen oder bildlich darstellen, z.B. bei Erkrankungen der Schilddrüse, des Herzens, des Gehirns, der Knochen oder Gelenke.

Enge Schnittstellen bestehen zum Brustzentrum (Darstellung der sog. Wächterlymphknoten) sowie der Urologischen Klinik (Prostata, Niere) des Diakonieklinikums und zur Erstellung von Knochenszintigrammen bei Verdacht auf Metastasen.

Schwerpunkt der therapeutischen Maßnahmen mit radioaktivem Jod sind gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen (letztere erst nach vorausgegangener Operation). Dies ist eine fast nebenwirkungsfreie und gleichzeitig sehr wirksame Behandlungsmethode.

Radioaktive Substanzen werden darüber hinaus zur Schmerztherapie bei Knochenmetastasen, zur Behandlung chronisch entzündeter Gelenke und als zusätzliche Therapie neben einer medikamentösen Rheumatherapie oder im Anschluss an eine operative Behandlung chronisch entzündeter Gelenke eingesetzt. Diese Behandlungen können auch ambulant erfolgen.

Wir machen uns die Eigenschaft radioaktiver Substanzen zu Nutzen, um Patienten schonend zu diagnostizieren und zu behandeln.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

VR39 Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie

VR38 Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden

VR18 Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche

VX00 Behandlung mit radioaktiven Substanzen (z.B. Schmerztherapie bei Knochenmetastasen)

VX00 in-vivo-Diagnostik

VX00 Radiojodtherapie zur Behandlung gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen

VX00 Therapie des Non-Hodgkin-Lymphoms

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-13.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 171

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 3

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	105
2	C73	Schilddrüsenkrebs	53
3	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	12
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	≤ 5

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	140

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Informationen über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten in unserer Praxis erhalten Sie auf: www.nuklearmedizin-sha.de

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Psysiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-14 Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie
B-14.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie
Schlüssel: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Dr. med. Dipl. med. Thomas Pescheck
Belegarzt Dr. med. univ. Dr. med. dent. Peter Romsdorfer
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4800
Telefax: 0791 / 85343
E-Mail: mkgchir@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist die einzige Fachklinik dieser Art in der Region. Ihr Einzugsbereich reicht bis Heilbronn, Nürnberg und Würzburg. Sie verfügt über zwei Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit zwei Approbationen (Medizin und Zahnmedizin) und sie ist anerkannte Weiterbildungsstätte (Landeszahnärztekammer) mit der vollen Weiterbildungsermächtigung.

Weiterhin tätig sind Frau Dr. med. Beate Pescheck als Fachzahnärztin für Kinderzahnheilkunde und zwei Weiterbildungsassistenten.

Die Praxisklinik für Kieferchirurgie besteht bereits seit über 60 Jahren. Ursprünglich wurden hier im Diakonie-Klinikum Kriegsversehrte mit Gesichtsschädelverletzungen und Kinder mit Spalt-Missbildungen versorgt.

Seit vielen Jahren werden heute überwiesene Patienten mit Risiko- oder schweren Begleiterkrankungen auf dem gesamten Gebiet der Oralchirurgie klinisch-stationär behandelt.

Implantologie

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Implantologie, die seit den 1970er Jahren am Diakonie-Klinikum durchgeführt wird. Sie umfasst neben dem Einpflanzen künstlicher Zahnwurzeln den Aufbau des Kieferknochens (Augmentation) mit körpereigenen Knochentransplantationen oder künstlichen Knochenersatz. Durch 3-dimensionales digitales Röntgen (DVT) kann die Implantatoperation computerassistent erfolgen. Die Implantologie ist zertifiziert.

Akut Chirurgie und Plastische Operationen

Die Akut Chirurgie der Belegklinik arbeitet mit annähernd 300 niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten sowie mit mehreren Krankenhäusern der Region zusammen. Die Traumatologie umfasst die Diagnose, Therapie und Rehabilitation von Verletzungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Häufige Ursachen sind Unfälle (auch aufgrund der Nähe zur Autobahn) und Berufsunfallverletzungen sowie Unfälle bei sportlichen Freizeitaktivitäten.

Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen behandeln neben unfallbedingten Kiefer- und Gesichtsdeformitäten auch angeborene oder erworbene Missbildungen bzw. Kieferfehlstellungen (Dysgnathiechirurgie).

Darüber hinaus werden Erkrankungen der Kieferknochen (chronische Entzündungen), der Gesichtshaut und der Mundschleimhaut (bei Krebsverdacht) diagnostiziert und behandelt.

Zum Leistungsspektrum gehören neben der Diagnostik, Untersuchung und Behandlung gut- und bösartiger Tumoren die Rehabilitation und die langjährige Nachbetreuung der Tumorpatienten. Dies geschieht in enger interdisziplinärerer Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachgebieten

Ästhetische Medizin und Chirurgie

Mit modernen Laser-Geräten werden Laserdiagnostik sowie Laserbehandlungen des Gesichtes, der Mundhöhle und der Haut vorgenommen. In den Bereich der Ästhetischen Chirurgie fällt auch die Korrektur von Falten mit Unterspritzung, Eigenfettunterspritzung, Botoxbehandlungen, Lidstraffung usw.

Die Klinik verfügt über ein modernes digitales Röntgengerät sowie ein 3-D-Röntgengerät zur Digitalen Volumetomografie (DVT) für dreidimensionale Röntgenaufnahmen und deren Computerbearbeitung. Damit wird ein computerassistiertes Operieren möglich. Die digitale Röntgentechnik bedeutet eine verminderte Strahlenbelastung für den Patienten und die Möglichkeit des Datenaustausches mit anderen Kollegen und Kliniken.

Die Implantologie verzeichnet enorme Fortschritte. Wir sind auf dem neusten Entwicklungsstand und können die Erkenntnisse der Forschung für eine verbesserte Lebensqualität unserer Patienten einsetzen.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

VZ09 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

VZ14 Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

VZ15 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Service](#)

B-14.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 205

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Klinik für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie belegt bei Bedarf Betten auf den interdisziplinären Stationen unseres Klinikums, welche in der Regel organisatorisch einer Hauptabteilung zugeordnet sind.

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	57
2	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	54
3	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	22
4	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	19
5	K02	Zahnkaries	15
6	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	9
7	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	7
8 – 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
8 – 2	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤ 5
8 – 3	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	≤ 5

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S02.4	Knochenbruch des Jochbeins und des Oberkiefers	31
S02.3	Knochenbruch des Augenhöhlenbodens	23
S02.69	Unterkieferknochenbruch: Mehrere Teile	9
C44.3	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes	≤ 5
K07.1	Unregelmäßigkeiten des Kiefer-Schädelbasis-Verhältnisses	≤ 5

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-230	Zahmentfernung	82
2	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	30
3	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	24
4	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	20
5	5-763	Operatives Einrichten (Reposition) sonstiger mehrfacher Knochenbrüche des Mittelgesichtes	18
6	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	16
7	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	11

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8 – 1	5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	10
8 – 2	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	10
10	5-762	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs mit Abtrennung des gesamten Mittelgesichtes von der Schädelbasis	9

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-230.3	Zahntfernung: Mehrere Zähne verschiedener Quadranten	69
5-270.6	Sekretdrainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich unterhalb des Unterkiefers	17
5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	≤ 5
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	≤ 5

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten informieren sie sich bitte direkt in der Praxis.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologe und Psychologin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	hausweit tätig; nicht der Abt. direkt zugeordnet

Die Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Massagen, Logopädie, Ergotherapie erfolgt für die Patienten aller Fachbereiche durch unser Therapiezentrum. [TZ](#)

B-15 Strahlentherapeutische Klinik
B-15.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Strahlentherapeutische Klinik
Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)
Chefarzt Dr. med. Gerlo Witucki
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4841
Telefax: 0791 / 753 - 4911
E-Mail: gerlo.witucki@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Strahlentherapeutische Klinik des Diakonie-Klinikums ist eine der wenigen Einrichtungen dieser Art in der Region. Herzstück ist der 1,8 Mio. Euro teure Linearbeschleuniger modernster Bauart, der die punktgenaue Bestrahlung von Tumoren mithilfe eines Multileafkollimators ermöglicht. Durch eine Vielzahl von verschieb- und einstellbaren Blei-Lamellen lässt sich die Form des Tumors exakt abbilden und das Strahlungsziel genau eingrenzen.

Vor einer Behandlung wird die Bestrahlung mit Hilfe eines leistungsfähigen Computersystems simuliert. Dafür werden zuvor angefertigte Computertomografie-Bilder verwendet. Die Strahlendosis kann dabei exakt vorherberechnet und anhand dreidimensionaler Darstellungen überprüft werden.

Der Linearbeschleuniger erzeugt hochenergetische Photonen- und Elektronenstrahlung. Sie verlangsamt bzw. verhindert das unkontrollierte Wachstum der Tumorzellen, indem sie deren DNA zerstört. Jährlich bestrahlen wir momentan etwa 500 gut- und bösartige Tumoren sowie entzündliche oder degenerative Erkrankungen. Bei 30 bis 40 Bestrahlungssitzungen pro Patient sind das in etwa 15.000 Bestrahlungen im Jahr. Schwerpunktmäßig behandeln wir Brustkrebs (Mammakarzinome), Prostata- und Lungenkrebs (Bronchialkarzinome).

Eine Tumorerkrankung, ob gut- oder bösartig, ist belastend - für die Patientin/ den Patienten ebenso wie für die Angehörigen. Um möglichst bei allen Fragen und Problemen beraten und helfen zu können, haben sich im Brustzentrum Hohenlohe, das bei der Frauenklinik des Diakonie-Klinikums angesiedelt ist, Spezialisten für Diagnostik, Therapie und Psychoonkologie zusammengeschlossen. Die Strahlentherapeutische Klinik ist Kooperationspartner des Brustzentrums, ihre Fachärzte haben zum Teil auch eine psychosoziale Ausbildung. Im Sinne einer ganzheitlichen Medizin können Patienten sich in der Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie nachbehandeln lassen.

Die Ärzte und Physiker der Strahlentherapeutischen Klinik sind wissenschaftlich international erfolgreich tätig und beteiligen sich an Studien und am akademischen Austausch.

Die punktgenaue Bestrahlung mit dem neuen Linearbeschleuniger hat die Nebenwirkungen der Strahlentherapie stark verringert.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

VR31 Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie

VR32 Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

VR33 Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

VR36 Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

VR37 Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-15.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Keine bettenführende Abteilung und somit keine direkt zugeordneten Fälle. Die stationären Patienten liegen vorwiegend in der internistisch-onkologischen Abteilung und werden dort gezählt.

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	1.038
2	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	93
3	8-825	Spezielles Filterverfahren für bestimmte Zellen aus dem Blut - Zellapherese	75

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Strahlentherapie

Art der Ambulanz: KV-ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz

Angebotene Leistung

Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie

Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie

Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten informieren sie sich bitte direkt in der strahlentherapeutischen Ambulanz.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	— — — ²	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		— — — ²	Linearbeschleuniger

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Strahlentherapeutische Klinik ist ein medizinischer Versorgungs- und Servicebereich und somit ist hier kein Pflegepersonal zugeordnet.

Die Behandlung der Patienten erfolgt konsiliarisch.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-16.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)

Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Chefarzt Dr. med. Karl Rosenhagen

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4342

Telefax: 0791 / 753 - 4909

E-Mail: anaesthesie@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Die **Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin** gewährleistet mit 24 ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die anästhesiologische Versorgung aller Kliniken des Diakonie-Klinikums. Mit ca. 13.000 Narkosen pro Jahr ist das gesamte Spektrum anästhesiologisch-operativer Tätigkeit vertreten.

Es werden Anästhesien für operative, interventionelle und diagnostische Eingriffe durchgeführt. Wir betreiben eine fachübergreifende operative interdisziplinäre Intensivstation, das ambulante OP-Zentrum und eine Schmerzambulanz. Zu unseren Aufgaben gehören das Management des Zentral-OP, die Notfallmedizin und Konsiliartätigkeit sowie die Organisation der am Diakonie-Klinikums stationierten Notarztdienste.

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin bietet die Möglichkeit zur vollen Facharztweiterbildung Anästhesie, der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, der fakultativen Weiterbildung „Spezielle Intensivmedizin“ und des Erwerbs der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“.

Anästhesie

Bereits vor dem Operationstermin beginnt in der Prämedikationsambulanz der Klinik die anästhesiologische Betreuung. Für jeden Patienten wird das individuelle Risiko, die Optimierung der Therapie vor der Operation sowie die Auswahl des geeigneten Narkoseverfahrens und die Narkoseaufklärung in enger Zusammenarbeit mit den operativen und internistischen Kollegen abgeklärt.

Alle heute gebräuchlichen Methoden der Allgemein- und Regionalanästhesie werden eingesetzt: die Analgosedierung, die balancierte Anästhesie und die intravenöse Anästhesie (TIVA). Kombiniert werden Allgemein- und Regionalanästhesie, insbesondere in dem thorakal gelegte Periduralkatheter bei thorax- und abdominalchirurgischen Eingriffen („fast-track“) angewendet werden. Ebenso setzen wir rückenmarksnahe Regionalanästhesien (Spinal-/ Periduralanästhesie), periphere Nervenblockaden und Plexusanästhesien (auch in der Kathetertechnik) als alleinige regionale Anästhesiemethode ein.

Nach der Operation überwachen wir alle anästhesierten Patienten im zentralen Aufwachraum.

Bereits im Aufwachraum beginnt die postoperative Schmerztherapie entweder über rückenmarksnahe Katheter oder periphere Katheter oder auch mittels der intravenösen patienten-kontrollierten Analgesie (PCA). Nach Verlegung der Patienten auf die Pflegestationen führt der Akut-Schmerz-Dienst der Klinik die Schmerztherapie (bis zu mehreren Tagen) fort.

Operative Intensivmedizin / Intensivüberwachung

Alle operierten Patienten, die eine intensivmedizinische Therapie oder intensivmedizinische Überwachung benötigen, werden von uns postoperativ betreut.

Darüber hinaus umfasst eine zweite große Gruppe Patienten mit Polytraumen (Verletzung mehrerer Körperregionen oder Organsysteme), Schädel-Hirn-Traumen und Thoraxtraumen (Verletzung des Brustkorbs und darin liegender Organe) sowie Patienten, die nach der Operation Komplikationen - wie z.B. eine Sepsis - entwickelt haben.

Wir therapieren und überwachen die Patienten auf der interdisziplinären Intensiv-/ Intermediate-Care-Station. Sie wird mit einer Kapazität von 23 (bis maximal 29) Betten von der Klinik für Anästhesiologie und operativen Intensivmedizin und der Klinik für Innere Medizin betrieben.

Im Jahr 2008 haben wir insgesamt 2.300 Patienten an 4.400 Tagen behandelt.

Alle Bettenplätze der Intensivpflegeeinheit sind so ausgestattet, dass wir das gesamte Spektrum aller Therapieverfahren anwenden können. Hierzu zählen neben verschiedenen Formen der nicht-invasiven und invasiven Beatmung alle gängigen Monitoringverfahren sowie die apparative Nierenersatztherapie (Haemofiltration/-dialyse).

Notfallmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin organisiert den Notarztdienst am Notarztstandort Schwäbisch Hall (Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall). Wir stellen gemeinsam mit dem Zentrum der Inneren Medizin und den Chirurgischen Kliniken die Notärzte. Im Verlauf eines Jahres werden ca. 1.500 Notarzteinsätze durchgeführt.

Regionales Schmerzzentrum Schwäbisch Hall - Hohenlohe

Schmerzambulanz

Seit mehr als 10 Jahren ist die Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände ein Schwerpunkt unserer klinischen Arbeit. Der Akutschmerzdienst versorgt die Patienten postoperativ oder nach schweren Traumata auf den Stationen der Klinik. Darüber hinaus werden pro Jahr ca. 400 Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz behandelt.

Das Diakonie-Klinikum ist gemeinsam mit dem Hohenloher Krankenhaus Träger des Regionalen Schmerzzentrums Schwäbisch Hall-Hohenlohe.

Die Schmerztherapie der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin leitet seit 10 Jahren gemeinsam mit der Schmerzambulanz des Hohenloher Krankenhaus die monatliche interdisziplinäre Schmerzkonferenz Schwäbisch Hall-Hohenlohe.

Mit der Praxis für Anästhesie und ambulante Schmerztherapie von Dr. Wolfgang Bauer, die sich im Haus befindet, besteht eine enge Zusammenarbeit.

Ausbildung Studierender

Anästhesie/ Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie sind Wahlfach im Praktischen Jahr am Akademischen Lehrkrankenhaus Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall. Die Studenten erlernen im Zentral-OP das Atemwegs-Management sowie die Grundlagen der Narkoseführung. Auf der Intensivstation werden sie in die Behandlung akuter Notfälle und in die Therapie beeinträchtigter Vitalfunktionen eingewiesen.

Zweiwöchentlich erfolgt ein theoretischer Unterricht über Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzbehandlung.

Weiterbildung / Fortbildung

Die ärztliche Weiterbildung und Fortbildung erfolgt in der wöchentlich stattfindenden

abteilungsinternen Fortbildungsveranstaltung mit aktuellen Themen aus Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Die ärztliche Weiterbildung erfolgt nach einem Curriculum entsprechend den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI).

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin leitet gemeinsam mit dem Bildungszentrum des Diakonie-Klinikums die staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte „Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivmedizin“ im Verbund mit dem Klinikum Crailsheim, dem Hohenloher Krankenhaus sowie dem Fachkrankenhaus Neresheim und der Thoraxklinik Löwenstein. Die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Anästhesie leisten 70 % der Unterrichtseinheiten im Weiterbildungskurs „Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivmedizin“.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es, Leben zu retten und Schmerzen zu lindern. Sie ist herausfordernd und erfüllend zugleich.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche

VX00 Anästhesie

VX00 Intensivmedizin, Intermediate Care-Überwachung

VX00 Notfallmedizin (Organisation des Notarztstandortes)

VX00 Regelmäßige abteilungsinterne Fortbildungen

VX00 Schmerztherapie (postoperativ und Therapie chronischer Schmerzen)/ Leitung des regionalen Schmerzzentrums

VX00 Unterricht an der staatlich anerkannten Weiterbildungsstätte

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-16.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 13

Die Klinik behandelt Patienten aller Fachbereiche, eine direkte Zuordnung der Fälle zur Anästhesie/Intensivmedizin erfolgt aber nicht.

Durch die Klinik wurden 2008 ca. 3000 Patienten stationär betreut.

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Anästhesien

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

ambulante Anästhesien für Fachbereich: Augen, Gynäkologie (Dr. Rosenhagen)

ambulante Anästhesien für Fachbereich: Unfallchirurgie, Gelenkprothetik (Dr. Frenz)

ambulante Anästhesien für Fachbereich: Urologie, Neurochirurgie, Gefäßchirurgie (Dr. Wagner)

ambulante Anästhesien Schmerztherapie (Dr. Rosenhagen, Dr. Sonntag)

ambulante Anästhesien für die Institutsambulanz

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	— — — ²
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin (spezielle Anästhesiologie)

Notfallmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Röntgendiagnostik

Sportmedizin

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz für Notfalldiagnostik

Sonstiges: leitender Notarzt

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,6	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

ZP12 Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP15	Stomapflege	hausweit bei Bedarf tätig (keine direkte Zuordnung zum Bereich)

Die Stationen unseres Klinikums werden interdisziplinär belegt. Jede Station ist organisatorisch einem Fachbereich zugeordnet. Damit erfolgt auch die Zuordnung des Pflegepersonals hier entsprechend.

Die Mitarbeiter mit der Qualifikation Hygiene, Diabetes oder Stomatherapie sind keiner Station direkt zugeordnet sondern hausweit tätig und werden somit in allen Bereichen angezeigt.

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivmedizin

B-17 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-17.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt Dr. med. Detlev Rehnitz

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4801

Telefax: 0791 / 753 - 4907

E-Mail: radiologie@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie führt die Röntgendiagnostik einschließlich der Computertomographie und Magnetresonanztomographie für das Diakonie-Klinikum durch.

Für Teilgebiete der Radiologie, insbesondere für die Gefäßdiagnostik, ist der Chefarzt ermächtigt. Eine enge Zusammenarbeit bzw. Kooperationen bestehen mit den im Hause in der Abteilung niedergelassenen Radiologen (Facharzt für Radiologie Hans-Joachim Fritz - konventionelle Radiologie, CT und Dr. med. Dipl.-Phys. Günter Kübler - Kernspintomographie).

Das Institut ist Mitglied des Brustzentrums Hohenlohe, für das wir die radiologischen Leistungen wie Mammographien, stereotaktische Markierungen und Vakuumbiopsien (Methode zur Unterscheidung von gut- bzw. bösartigen Mikroverkalkungen in der Brust) in Kooperation mit dem niedergelassenen Kollegen erbringen. Darüber hinaus besteht eine aktive Teilnahme an den wöchentlichen Brustkonferenzen.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht auch mit dem Gefäßzentrum, für das wir die erforderlichen radiologischen Untersuchungen des Gefäßsystems (Angiographie, Phlebographie) durchführen und das gesamte Spektrum der Gefäßinterventionen (Gefäßdilataationen, Stentimplantationen und Aortenprothesen) anbieten.

Einen Schwerpunkt bildet die interventionelle Radiologie, die neben den Eingriffen am Gefäßsystem z. B. auch Interventionen im Bereich der Schmerztherapie umfasst (z. B. Facettenblockaden und periradikuläre Therapie).

Ein weiteres großes interdisziplinäres Gebiet betrifft die Erbringung von diagnostischen Leistungen im Rahmen der Stroke Unit (Schlaganfall-Akutstation). Hier müssen rund um die Uhr z. B. Computertomogramme des Schädels angefertigt und befundet werden. Eine intensive Zusammenarbeit besteht auch diagnostisch mit dem onkologischen Schwerpunkt des Diakonie-Klinikums. Teleradiologie erfolgt mit der Stroke Unit des Krankenhauses in Künzelsau.

Die Abteilung ist modern ausgerüstet, so wurde 2005 ein modernes 1,5 Tesla-Gerät zur Magnetresonanztomographie angeschafft sowie ein multifunktionales Durchleuchtungsgerät zur digitalen Gefäßdiagnostik und Intervention, ebenfalls ein Mammographiegerät mit der Möglichkeit der digitalen Bilderfassung. Im Mai 2008 erfolgte die Implementierung eines PACS (picture archiving and communication system), hier werden sämtliche Bilddaten der radiologischen Abteilung langzeitgespeichert und stehen online allen Abteilungen und Kliniken zur Verfügung. Im zweiten Halbjahr 2008 wurde das jetzige einzeilige Computertomographiegerät ersetzt durch ein modernes 64-Zeilen-Gerät, bei dem in einer Röhrenrotation 64 Schichten gleichzeitig dargestellt werden können, so dass sehr viel schneller und mit sehr viel dünneren Schichten untersucht werden kann. Dies hat besondere Bedeutung bei der Untersuchung von Mehrfachverletzten (Polytrauma) sowie in der kardiologischen Diagnostik, die überhaupt erst mit einem derartigen Gerät durchgeführt werden kann (z.B. Kalkscorescreening, Koronarangiographie). Darüber hinaus wurde ein weiteres CT-Gerät (16-Zeiler) mit

besonders großer Gantry-Öffnung beschafft, das zusammen mit der Strahlentherapie betrieben wird. Hier werden insbesondere die CT-gestützten Interventionen durchgeführt.

Für die konventionelle Diagnostik steht seit letztem Jahr ein volldigitales Doppeldetektorsystem zu Verfügung, was zu einer weiteren Optimierung des workflows beiträgt.

Im Institut für Radiologie, das alle modernen radiologischen, diagnostischen und therapeutischen Leistungen umfasst sowie durch die enge auch räumliche Verzahnung mit zwei niedergelassenen Kollegen besteht ein weitgefächertes Leistungsangebot, das im Landkreis Schwäbisch Hall und im angrenzenden Hohenlohekreis unerreich ist, ein ähnliches Leistungsangebot besteht erst wieder in Heilbronn.

Mit der Anschaffung des neuen 64-Zeilen- und des neuen 16-Teilen Computertomografen zusammen mit dem PACS (picture archiving and communication system) ist die apparative Ausstattung der Radiologie auf höchstes technisches Niveau angehoben worden.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen

VR07 Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)

VR08 Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung

VR09 Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

VR10 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

VR11 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

VR12 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren

VR15 Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

VR16 Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

VR17 Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie

VR22 Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

VR23 Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

VR24 Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

VR25 Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)

VR26 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

VR27 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

VR41 Allgemein: Interventionelle Radiologie

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-17.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Keine bettenführende Abteilung und somit keine direkt zugeordneten Fälle.

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.738
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	802
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	604
4	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	527
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	478
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	376
7	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	192
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	148
9 – 1	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	105
9 – 2	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	105

In dieser Aufstellung sind nur die CT und MRT-Leistungen aufgeführt. Alle sonstigen OPS der Röntgenleistungen sind in den Übersichten der einzelnen Fachabteilungen, denen der Patient zugeordnet ist, ersichtlich

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz
KV

Wir führen das gesamte Leistungsspektrum der konventionellen Röntgendiagnostik einschließlich der Tomographie sowie der Computertomografie mit den gängigen interventionellen Verfahren durch.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomogra (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät in niedergelassener Praxis
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	— — — ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	PACS		<input checked="" type="checkbox"/>	Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Röntgen- und Strahlendiagnostik

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Magnetresonanztomographie

Röntgendiagnostik

Sonstiges: Fachkunde Strahlenschutz

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie ist ein medizinischer Versorgungs- und Servicebereich und somit ist hier kein Pflegepersonal zugeordnet.

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18 Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin

B-18.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin

Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Peter Geisen

Straße: Diakoniestrasse 10

PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 753 - 4701

Telefax: 0791 / 753 - 4821

E-Mail: labor@dasdiak.de

Internet: www.dasdiak.de

Das Institut

Das Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin versorgt das Diakonie-Klinikum sowie weitere Krankenhäuser des Umlandes mit einem breiten Spektrum an Laborleistungen auf den Gebieten Klinische Chemie, Hämatologie, Gerinnung, Immunologie, Serologie, Immunhämatologie, Mikrobiologie und Molekularbiologie. Die Anzahl der jährlich durchgeführten Analysen beläuft sich auf insgesamt etwa 1,3 Millionen.

Im Sommer 2007 wurde das Labor (Personal und Geräte) des Klinikums Crailsheim übernommen. Damit hat das Institut eine Außenstelle in Crailsheim und führt dort unter der Leitung von Prof. Dr. Geisen - in den Räumen des Crailsheimer Klinikums - die Routinediagnostik durch. Darüber hinausgehende Spezialdiagnostik findet im Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Diakonie-Klinikum statt.

Eigene Blutbank

Der Bedarf an Blutplasma und Thrombozyten-Konzentraten (Blutplättchen) konnte dank der zum Institut gehörenden Blutbank vollständig, der an Erythrozyten-Konzentraten (roten Blutkörperchen) zu über 50% aus eigenen Blutspenden gedeckt werden. Durch die zur Einrichtung gehörende Blutspendeabteilung verfügt das Institut über einen ausgesuchten Spenderstamm für die Versorgung von Neugeborenen und Frühgeborenen oder Patienten unter Chemotherapie mit speziellen Blutprodukten.

Ambulante Versorgung

Das Institut arbeitet erfolgreich mit dem am Diakonie-Klinikum angesiedelten niedergelassenen Laborarzt Dr. Jürgen Völker zusammen.

Zahlreiche haus- und fachärztliche Praxen in Schwäbisch Hall und Umgebung nehmen im Rahmen der ambulanten Versorgung die Leistungen der Praxis im Bereich der Labormedizin und der medizinischen Mikrobiologie in Anspruch.

Jährlich werden ca. 1.000 ambulante Transfusionen bei Patienten durchgeführt, die aufgrund einer bösartigen Erkrankung (eines Tumors oder einer Bluterkrankung) bzw. aufgrund der im Rahmen dieser Erkrankung notwendigen Chemotherapie unzureichend Blut bilden. Diese aus Schwäbisch Hall und den Nachbarkreisen kommenden Patienten versorgen wir mit den nötigen Erythrozyten- und Thrombozyten-Konzentraten.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die kontinuierliche Weiterbildung des Personals ist, nicht zuletzt als Teil der durchgeführten Zertifizierung nach DIN ISO 9001, ein fester Bestandteil der Qualitätspolitik. Im November 2007 wurde das Institut komplett rezertifiziert.

Die kontinuierliche Fortbildung des ärztlichen Personals auf nationalen und internationalen Kongressen wie auch des nicht-ärztlichen Personals auf

themenorientierten Fortbildungen ist daher selbstverständlich. Neue Erkenntnisse werden im täglichen Konzildienst, im Rahmen der klinikumsinternen und externen Transfusionskommission und bei laborinternen Fortbildungen weitervermittelt.

Studierende der Universität Heidelberg werden in Vorlesungen und Praktika in Heidelberg und im Rahmen des Praktischen Jahres im hiesigen Institut im Fach Laboratoriumsmedizin unterrichtet.

Der Ausblick

Wir wollen die Konsolidierung der Diagnostik im klinisch-chemischen und immunologischen Bereich fortführen. In allen Bereichen lautet das Ziel, die aktuellen wissenschaftlichen Standards, die unmittelbar die klinischen Entscheidungen beeinflussen, wie z. B. in der Mikrobiologie oder auf dem Gebiet der Hämostaseologie (Lehre von der Blutgerinnung und der Thrombose) zeitnah umzusetzen.

Aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit unseres Instituts haben wir - z. B. mit der eigenen Blutbank - eine wichtige Querschnittsfunktion für das gesamte Klinikum.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-18.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Keine bettenführende Abteilung und somit keine direkt zugeordneten Fälle.

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Labor/Blutbank

Art der Ambulanz: KV-ermächtigung; Privat/Selbstzahlerambulanz; Notfallambulanz KV

Im Rahmen der ambulanten Versorgung durch den niedergelassenen Laborarzt bieten wir das gesamte Spektrum der Labormedizin und medizinischen Mikrobiologie an, was auch durch zahlreiche haus- und fachärztliche Praxen in Schwäbisch Hall und den Nachbarkreisen in Anspruch genommen wird. Neben Blutabnahmen, stellt die Überprüfung und Einstellung der Cumarintherapie und Abklärung thrombophiler und hämophiler Gerinnungsstörungen einen Großteil der direkten patientenbezogenen ambulanten Tätigkeiten dar.

Im Rahmen der chefärztlichen Ermächtigung sowie der Notfallambulanzen der anderen im Hause tätigen Chefarzte ist neben der Durchführung der Laboranalysen ebenso eine Transfusionsambulanz etabliert. Hier werden ebenfalls Patienten aus Schwäbisch Hall und den Nachbarkreisen mit Erythrozyten und Thrombozytenkonzentraten versorgt.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Laboratoriumsmedizin

Transfusionsmedizin

Serologie

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Hygiene und Epidemologie

B-18.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Institut für Labor- und Transfusionsmedizin ist ein medizinischer Versorgungs- und Servicebereich und somit ist hier kein Pflegepersonal zugeordnet.

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19 Apotheke
B-19.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Apotheke
Leitung Apotheker Martin Scheerer
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 4720
Telefax: 0791 / 753 - 4902
E-Mail: martin.scheerer@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Die Apotheke des Diakonie-Klinikums hält einen permanenten Vorrat aller 1.800 Präparate, die regelmäßig im Klinikum eingesetzt werden. Der enge Austausch mit Klinikärzten, Pflegepersonal, Patient und Hausarzt stellt eine individuell angepasste Arzneimitteltherapie sicher - auch über den Klinikaufenthalt hinaus. Medikationsirrtümer werden dadurch minimiert, Therapieergebnisse weiter verbessert. Dazu nutzt das Klinikum auch ein wissenschaftlich evaluiertes EDV-gestütztes Arzneimittelinformationssystem als zentrale Wissensbasis. Große Bedeutung hat die Arzneimittelanamnese, also die „Medikamenten-Vergangenheit“ des Patienten.

Deshalb ist der Austausch mit den niedergelassenen Ärzten und den öffentlichen Apotheken der Region wichtig.

Eine klinikinterne Arzneimittelkommission entscheidet über eine Erweiterung unserer ständig verfügbaren Präparate, beispielsweise hinsichtlich der Aufnahme neu auf den Markt kommender Arzneimittel. Auch homöopathische oder Naturheilmittel, die zunehmend von den Patienten nachgefragt und in der Klinik eingesetzt werden, sind im Sortiment.

Ein Teil der in der Klinik benötigten Medikamente stellen wir in der Klinikapotheke selbst her, z. B. Einzeldosierungen für Kinder, verschiedene Gels und Salben oder Suspensionen. Aber auch die Herstellung steriler Arzneiformen und von Zytostatika (Chemotherapeutika), von denen wir jährlich etwa 10.000 Zubereitungen produzieren, bildet einen Schwerpunkt unserer Aufgaben.

Seit Sommer 2007 organisiert die Apotheke des Diakonie-Klinikums zentral die Arzneimittelversorgung auch für die Kliniken Crailsheim und Gaildorf.

Zitat:

„Wir möchten, dass alle Bereiche des Klinikums von dem umfangreichen Arzneimittelwissen, das in der Apotheke vorhanden ist, profitieren.“

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche. [Leistung](#)

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-19.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Keine bettenführende Abteilung und somit keine direkt zugeordneten Fälle.

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die Apotheke ist nicht mit ärztlichen Personal besetzt.

B-19.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Apotheke ist keine bettenführende Abteilung, sondern ein medizinischer Versorgungs- und Servicebereich und somit ist hier kein Pflegepersonal zugeordnet.

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20 Therapiezentrum am DIAK GmbH
B-20.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung
Name: Therapiezentrum am DIAK GmbH
Schlüssel: Heiltherapeutische Abteilung (3754)
Leitung: Elisabeth Lay
Straße: Diakoniestrasse 10
PLZ / Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 / 753 - 9500
Telefax: 0791 / 753 - 9549
E-Mail: therapiezentrum@dasdiak.de
Internet: www.dasdiak.de

Im Therapiezentrum am Diak arbeiten wir Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten interdisziplinär unter einem Dach. Wir Therapeutinnen und Therapeuten behandeln Menschen allen Alters stationär während des Aufenthaltes im Diakonie-Klinikum sowie ambulant.

- auf Rezept (Heilmittelverordnung) - auch als Hausbehandlung
- im Rahmen des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ)
- als Selbstzahler

Ziel der **Ergotherapie** ist es, Menschen, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind, dabei zu unterstützen, für sie wichtige Aktivitäten in ihrem gewohnten Lebensumfeld durchführen zu können. Wir behandeln Menschen mit Erkrankungen aus den Bereichen der [Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie und Rheumatologie und Geriatrie](#), mit [neurologischen Erkrankungen](#) und [Kinder vom Säuglings- bis ins Jugendalter](#).

Das Behandlungsangebot umfasst:

- Ergotherapeutische Behandlungen bei motorisch-funktionellen Störungen. z.B. bei Handverletzungen und Lähmungen
- Ergotherapeutische Behandlungen bei sensomotorisch-perzeptiven Störungen z.B. bei Schlaganfall und Entwicklungsverzögerungen
- PC-gestütztes Hirnleistungstraining, z.B. nach Schädel-Hirn-Trauma
- Ergotherapeutische Behandlungen bei psychisch-funktionellen Störungen z.B. bei ADHS
- Beratung zur Integration ins häusliche Umfeld, z.B. nach Krankenhausaufenthalt
- SI-Therapie (Sensorische Intergrationstherapie)
- Behandlungen nach dem Bobath-Konzept
- Facio-Orale Therapie
- Perfetti-Behandlung
- Gruppenbehandlungen
- Elternberatung u.a. nach dem Triple-P-Konzept

Ziel der **Logopädie** ist die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit unserer Patienten im Alltag. Dabei orientieren sich unsere Logopädinnen an den individuellen Problemen, Bedürfnissen und Zielen des Patienten. Das Aufgabengebiet umfasst die Untersuchung und Behandlung von Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht sind. Bei Kindern behandeln wir Verzögerungen in der Sprachentwicklung, um eine altersgerechte Entwicklung zu erreichen.

Behandelt werden:

Sprachstörungen: Spracherwerbsstörungen im Kindesalter, Aphasie z.B. nach Schlaganfall

Sprechstörungen: Artikulationsstörungen, Dysarthrie z.B. bei M. Parkinson, Sprechapraxie z.B. nach Schlaganfall, Redeflussstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter (Stottern, Poltern)

Stimmstörungen: funktionell und organisch bedingte Stimmstörungen, Stimmverlust nach Kehlkopfoperationen, Offenes oder geschlossenes Näseln

Schluckstörungen: Muskelfunktionsstörungen im Kindesalter, Dysphagie z.B. nach Schlaganfall.

Die **Physiotherapie** korrigiert durch gezieltes Einwirken auf Gewebe, Sehnen, Muskeln, auf den Stütz- und Bewegungsapparat sowie auf die Gelenke Beeinträchtigungen, die aufgrund von Verletzungen oder Fehlstellungen entstanden sind. Wir möchten unseren Patienten damit zu größtmöglicher individueller Bewegungs- und Schmerzfreiheit bzw. Selbständigkeit verhelfen. Ziel ist, die Sensomotorik (das Zusammenspiel von Wahrnehmung, Reizweiterleitung und Bewegung) zu verbessern, Schmerzen zu lindern, die Muskelspannung zu regulieren, die Beweglichkeit zu verbessern, Muskelkraft und Ausdauer zu steigern, Koordination und Gleichgewicht zu verbessern, die Atmung zu regulieren, Kompensationsmöglichkeiten bei Behinderungen zu erarbeiten.

Das Angebot der Physiotherapie umfasst:

- Krankengymnastische Behandlungen
- Atemtherapie z.B. bei Mucoviscidose
- Krankengymnastik am Schlingentisch
- Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage Bobath
- Behandlung für Kinder auf neurophysiologischer Grundlage Bobath/Vojta
- Entwicklungsdiagnostik Kinder
- 3dimensionale Fußtherapie für Säuglinge und Kinder
- PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
- Brügger
- Dorn-Breuss-Therapie
- KG-Gerät und Gerätetraining
- Manuelle Therapie
- Traktionsbehandlung
- Eisanwendungen
- Beckenbodentraining

Massagen

- Massagen, z.B. Bindegewebs-, Fußreflex-Breuss- und Manipulativmassagen
- Manuelle Lymphdrainage
- Kompressionsbandage
- Elektrotherapie, z. B. Ultraschall, Kurzwelle
- Heiße Rolle
- Fango- Naturmoorpackungen
- Heublumenpackungen
- Soleinhalationen

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP00	Ergotherapeutische Behandlungen bei motorisch-funktionellen Störungen
MP00	Ergotherapeutische Behandlungen bei sensomotorisch-perzeptiven Störungen
MP00	PC-gestütztes Hirnleistungstraining
MP00	SI-Therapie (Sensorische Integrationstherapie)
MP00	Logopädie
MP00	Behandlung von Sprachstörungen
MP00	Behandlung von Sprechstörungen
MP00	Behandlung von Stimmstörungen
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP53	Aromapflege / -therapie

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie diese Angebote aus der Übersicht unseres Klinikums gesamt, diese gelten für alle Bereiche, [Service](#)

B-20.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Keine bettenführende Abteilung und somit keine direkt zugeordneten Fälle.

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir behandeln Menschen allen Alters über unser gesamtes Angebot ambulant

- auf Rezept (Heilverordnung) > auch als Hausbehandlung-
im Rahmen des SPZ
- als Selbstzahler

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung

Apparate und medizinische Großgeräte sind in unserem Klinikum den hauptverantwortlichen Abteilungen zugeordnet und stehen selbstverständlich allen Patienten fachabteilungsübergreifend bei Bedarf zur Verfügung.

In dieser Auflistung finden Sie also nur die diesem Bereich direkt zugeordneten Apparate.

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Das Therapiezentrum ist nicht mit ärztlichen Personal besetzt.

B-20.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Therapiezentrum ist ein rein medizinisches Dienstleistungszentrum in dem kein Pflegepersonal tätig ist.

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	157	100,0%
Cholezystektomie	216	100,0%
Dekubitusprophylaxe	1.023	100,0%
Geburtshilfe	1.043	99,4%
Gynäkologische Operationen	320	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	12	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	58	100,0%
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	14	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	94	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	24	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	116	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	79	91,1%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	113	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	18	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	916	99,3%
Mammachirurgie	197	100,0%

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	83,7 - 98,2	93,3%	56 / 60	≥ 90% (Zielbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	90,8 - 100,0	98,3%	59 / 60	≥ 90% (Zielbereich)	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 9,2	1,7%	0 / 0	≤ 2% (Toleranzbereich)	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 12,9	2,4%	0 / 0	≤ 3% (Toleranzbereich)	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	2	8,2 - 28,6	16,7%	10 / 60	≤ 3% (Toleranzbereich)	
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	13	69,8 - 93,5	84,1%	37 / 44	≥ 85% (Zielbereich)	Obwohl bei der Analyse der rechnerischen Abweichung ein Versäumnis hinsichtlich der korrekten Dokumentation / Datenlieferung als Ursache der Auffälligkeit eingeräumt wurde, kann grundsätzlich von einer angemessenen Qualität in der Patientenversorgung ausgegangen werden.

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	0 - 0	3,2%	0 / 0	≤ x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)	
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,4 - 100,0	99,5%	218 / 219	≥ 95% (Zielbereich)	
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 3,5	0,0%	0 / 103	≤ 1,5% (Zielbereich)	
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	8	91,8 - 98,4	96,0%	166 / 173	≥ 90% (Zielbereich)	
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,8 - 100,0	100,0%	162 / 162	≥ 95% (Zielbereich)	
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0,0 - 33,7	0,0%	0 / 9	Sentinel Event	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	82,9 - 97,0	91,8%	67 / 73	≥ 90% (Zielbereich)	
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	13	36,0 - 80,9	60,0%	12 / 20	≥ 95% (Zielbereich)	Die Einstufung resultiert aus der Tatsache, dass bei der Analyse der rechnerischen Abweichung ein Versäumnis hinsichtlich der korrekten Dokumentation / Datenlieferung als Ursache der Auffälligkeit eingeräumt wurde. Grundsätzlich kann von einer angemessenen Qualität in der Patientenversorgung ausgegangen werden.
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endprothesenluxation	8	0,6 - 9,1	3,2%	0 / 0	≤ 5% (Toleranzbereich)	
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 5,9	1,1%	0 / 0	≤ 3% (Toleranzbereich)	
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0,2 - 7,5	2,1%	0 / 0	≤ 9% (Toleranzbereich)	
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,2 - 6,4	1,8%	0 / 0	≤ 2% (Toleranzbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	2	2,5 - 12,4	6,2%	7 / 113	≤ 6% (Toleranzbereich)	
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation — Intraoperatives Präparatröntgen	13	1,2 - 98,8	50,0%	0 / 0	≥ 95% (Zielbereich)	Die Einstufung resultiert aus der Tatsache, dass bei der Analyse der rechnerischen Abweichung ein Versäumnis hinsichtlich der korrekten Dokumentation / Datenlieferung als Ursache der Auffälligkeit eingeräumt wurde. Grundsätzlich kann von einer angemessenen Qualität in der Patientenversorgung ausgegangen werden.
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse: Hormonrezeptoranalyse	8	96,4 - 100,0	99,4%	155 / 156	≥ 95% (Zielbereich)	
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	90,5 - 99,0	96,2%	102 / 106	≥ 95% (Zielbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	83,9 - 98,9	94,2%	49 / 52	≥ 95% (Zielbereich)	Obwohl bei der Analyse der geringen rechnerischen Abweichung ein Versäumnis hinsichtlich der korrekten Dokumentation / Datenlieferung als Ursache der Auffälligkeit eingeräumt wurde, kann grundsätzlich von einer angemessenen Qualität in der Patientenversorgung ausgegangen werden.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung — Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	95,6 - 98,9	97,6%	405 / 415	≥ 80% (Toleranzbereich)	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,1 - 4,6	1,3%	0 / 0	≤ 10% (Toleranzbereich)	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	87,4 - 98,7	94,9%	75 / 79	≥ 85% (Toleranzbereich)	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: alle Patienten	4	74,2 - 86,9	81,1%	129 / 159	≥ 95% (Zielbereich)	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.

13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	7	Personelle Neuausrichtung	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	16		
Knie-TEP	50	114		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1

Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr. Vereinbarung

CQ01 Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Diakonie-Klinikum ist Schwerpunkt Krankenhaus der Region Hohenlohe/Franken für Erwachsene und Kinder. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes sehen wir den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Dies ist der Ausgangspunkt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Medizin, Krankenpflege und Versorgungsbereichen. Wir bieten den Patienten fachgerechte und individuelle Hilfe. Dies geschieht durch patientenorientierte Medizin, ganzheitliche Pflege und Versorgung. Hochentwickelte Medizintechnik wird nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft sinnvoll in Diagnostik und Therapie eingesetzt.

Was uns wichtig ist:

Im Diakonie-Klinikum (Diak) in Schwäbisch Hall verbinden sich christliche Werte, fachliches Können und fortschrittliche Technologie im Dienst am Menschen:

- Das Diak in Schwäbisch Hall - gegründet 1886 - ist verwurzelt in Hohenlohe Franken.
- Im Diak steht der Mensch im Mittelpunkt. Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes und hat ein uneingeschränktes Recht auf Leben und Zuwendung. So orientiert sich die Arbeit am Grundsatz der christlichen Nächstenliebe.
- Das Diak legt Wert auf qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- Fachliche Kompetenz und fortschrittliche Technologie stehen im Dienst am Menschen.
- Die Arbeit im Diak soll geprägt sein von partnerschaftlichem Umgang miteinander, das heißt vertrauensvolle Zusammenarbeit und persönlicher Einsatz. Das gilt für alle Innen- und Außenbeziehungen.
- Die Arbeit im Diak verlangt wirtschaftlich verantwortliches und umweltbewusstes Handeln.

Das Qualitätsmanagement des Diakonie-Klinikums Schwäbisch Hall orientiert sich neben dem ganzheitlichem Leitbild des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall, an den gesetzlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben der Berufsverbände und der Deutschen Krebsgesellschaft. Dabei stellt die wirtschaftliche Betriebsführung die Handlungsfähigkeit des Diakonie-Klinikums sicher. Auf Grundlage der DIN EN ISO 9001 ist das Qualitätsmanagementsystem angelegt in den Fachabteilungen Frauenklinik, Sterilgutversorgung oder das Labor.

Ziel unseres Qualitätsmanagements ist es, alle Abläufe im Klinikum an unseren Kunden auszurichten, zu hinterfragen und ständig zu verbessern.

Im Rahmen unseres internen Qualitätsmanagements nutzen wir die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Behandlungsqualität.

Nur durch die Beteiligung unserer Mitarbeiter kann eine hohe Qualität im Behandlungsprozess erreicht werden. Darum wird die berufliche Kompetenz unserer Mitarbeiter durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung unterstützt und weiterentwickelt. Das Qualitätsbewusstsein zu fördern, wird als ständige Führungsaufgabe wahrgenommen.

Für die Realisierung dieser Qualitätspolitik, definieren wir Ziele und Verantwortlichkeiten und setzen Instrumente des Qualitätsmanagements ein.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele orientieren sich an dem ganzheitlichen Leitbild des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall e.V., der Qualitätspolitik und an den medizinischen Anforderungen eines modernen Krankenhauses der Zentralversorgung.

Was wir erreichen wollen:

Wir wollen die Patientenversorgung im ambulanten, vor-, nach-, teil- und vollstationärem Bereich für die Region Hohenlohe/Franken sicherstellen.

Das bedeutet für uns:

- wirtschaftliche Führung und Steuerung des Klinikums
- Umsetzung und Weiterentwicklung des medizinischen Konzepts
- Entwicklung eines Patientenleitsystems über Behandlungspfade
- Verzahnung von ambulanten, teilstationären und stationären Leistungsangeboten

Wir wollen für unsere Patienten, über den gesamten Behandlungsverlauf, Zufriedenheit und ein optimales Behandlungsergebnis erreichen.

Das bedeutet für uns:

- Interdisziplinäre Expertenteams
- Leitlinien-orientierte Therapie
- Einsatz von modernster Medizintechnik
- Koordinierte Vorgehensweise bei Diagnostik und Therapie
- Kurze Wartezeiten
- Verfügbarkeit von seelsorgerischer Betreuung

Wir wollen mit den vorhandenen Ressourcen effizientes Arbeiten umsetzen.

Das bedeutet für uns:

- Transparenz in der Leistungserbringung
- Kostenbewusstes Arbeiten
- Vermeidung unnötiger administrativer Arbeiten
- Effiziente Dokumentation

Wir wollen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im ärztlichen, pflegerischen und nichtmedizinischen Bereich.

Das bedeutet für uns:

- Qualifizierte Einarbeitung
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung
- Bereitstellen von klaren Handlungsrahmen und -vorgaben
- Wahrnehmen der Führungsaufgaben
- Regelmäßige Besprechungen und Austausch
- Wertschätzung

Wir wollen unseren Patienten eine angenehme Atmosphäre während des gesamten Aufenthalts gewährleisten.

Das bedeutet für uns:

- Aufmerksamkeit und Freundlichkeit
- Akzeptanz und Toleranz

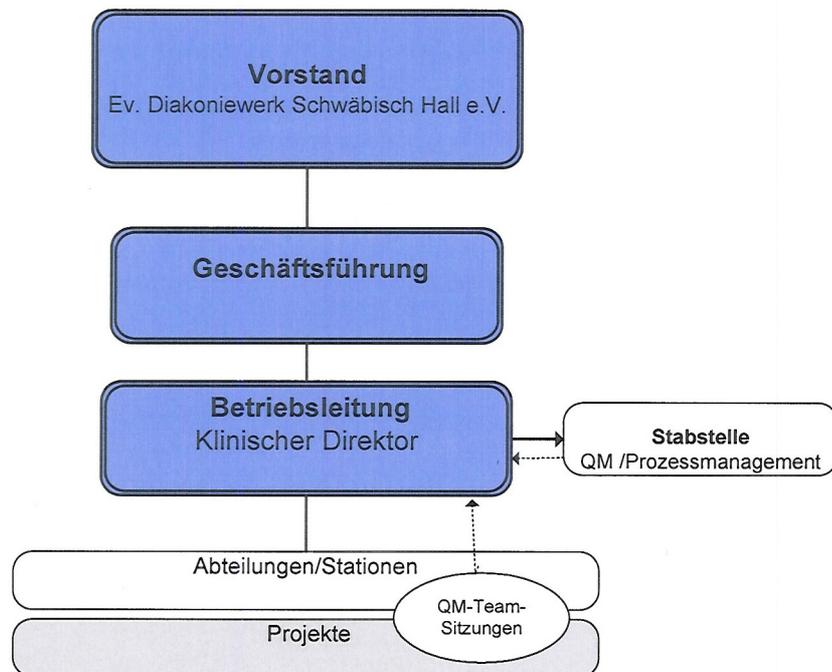
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die praktische Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist Ziel unseres Qualitätsmanagements. Dieser orientiert sich an dem Regelkreislauf von Planung - Durchführung - Messung und Überprüfung - Anpassung (PDCA-Zyklus). Wir reflektieren in der täglichen Arbeit unsere Arbeitsabläufe und Strukturen regelmäßig und passen diese an die veränderten Gegebenheiten an. Von besonderer Bedeutung ist dabei die berufsgruppen-, hierarchie- und fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Mitarbeiter.

Bereits seit den 90er Jahren wurde im Diakonie-Klinikum begonnen, passende Strukturen zur Implementierung eines Qualitätsmanagements aufzubauen. Zur Einführung von Qualitätsmanagement wurden Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung intern geschult. In den Abteilungen sind zusätzlich Ärzte und Pflegekräfte zu Qualitätsmanagementbeauftragten ausgebildet worden. Die Qualitätsmanagementbeauftragten unterstützen in ihrer Arbeit die Realisierung eines umfassenden Qualitätsmanagements durch ihre fachliche Kompetenz als auch durch die Einbindung in die Projektarbeit. Die Bearbeitung einzelner qualitätsrelevanter Themen findet in QM - Team Sitzungen und in interdisziplinären Qualitätszirkeln statt.

Seit 2008 wurde eine vollzeitliche zentrale Stabstelle Qualitäts- und Prozessmanagement eingerichtet. Diese ist dem klinischen Direktor zugeordnet. Ein wöchentlicher Besprechungstermin stellt den Austausch zu allen qualitätsrelevanten Themen sicher. Der Qualitätsmanager plant gemeinsam mit dem klinischen Direktor den Aufbau und Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagements. Er fördert mit seiner Arbeit die Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen des Diakonie-Klinikums. Strategische Entscheidungen zu qualitätsrelevanter Themen werden in der Geschäftsführersitzung getroffen.

Aufbaustruktur Qualitätsmanagement



Legende:

- Beratende Kompetenz
- Entscheidungscompetenz

Interne Qualitätssicherung

Im Rahmen der Frühbesprechungen der medizinischen Zentren und Fachabteilungen und tägliche Visiten findet durchgängig eine interne Qualitätssicherung statt.

In medizinischen Fallbesprechungen nehmen alle an der Behandlung beteiligten Disziplinen teil und diskutieren über Therapiekonzepte und stimmen den Behandlungsplan ab. Darüber hinaus finden in den medizinischen Abteilungen regelmäßig Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen statt, in denen unklare Behandlungssituationen aufgearbeitet und gemeinsam durchgesprochen werden.

Interne Begehungen und Audits

Um die Entwicklung des internen Qualitätsmanagements innerhalb unseres Klinikums zu überprüfen, werden interne Audits (systematische Begehungen, Befragungen von Mitarbeitern zu Abläufen und Schnittstellen, Einsicht in die jeweilige Dokumentation etc.) geplant und durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit der Betriebsleitung reflektiert und ggf. entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt.

Im Brustzentrum und in der ZSVA (Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung) sowie den beteiligten Abteilungen und Schnittstellen werden im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2000 und den Fachgesellschaften bzw. nach DIN ISO 13485 interne Begehungen durchgeführt.

Beschwerdemanagement

Bei Beschwerden von Patienten und Angehörigen besteht jederzeit die Möglichkeit, diese schriftlich über den Patientenfragebogen zu äußern. Die Auswertung des Beschwerdemanagements wird in der Geschäftsführersitzung vorgestellt und im Intranet veröffentlicht. Entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten werden ggf. entwickelt und eingeleitet.

Patientenbefragung

Ein Instrument zur Erfassung von Patientenmeinungen ist die kontinuierliche Patientenbefragung. Der Fragebogen auf dem die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten geäußert werden kann, liegt in unserem Haus aus. Die Auswertung der Fragebögen nach Fachabteilungen erfolgt halbjährlich. Diese wird in der Geschäftsführersitzung vorgestellt und im Intranet veröffentlicht.

Einweiser-Befragung

In einzelnen Bereichen werden gezielte Einweiserbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden in den Qualitätszirkeln besprochen und ggf. Verbesserungen eingeleitet.

Hygienemanagement

Im Bereich der Hygiene (Händehygiene, Flächendesinfektion, Schutzkleidung, etc.) finden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durch die Fachkraft für Hygiene statt. Hierzu gehören auch Begehungen und Überprüfungen der Abteilungen und Pflegestationen durch den Krankenhaus - Hygieniker und die Hygienefachkraft.

Patienteninformation und Aufklärung

Zweimal jährlich ist unser Haus am „Tag der offenen Tür“ für Besucher geöffnet. Die verschiedenen Fachabteilungen präsentieren sich, Chefarzte halten Vorträge und beantworten individuelle Fragen. Weitere Informationen über unser Leistungsspektrum finden Interessierte auf unserer Homepage und in zahlreichen Broschüren der Fachabteilungen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Viele Aufgabenstellungen werden interdisziplinär gelöst. Projekte werden von daher im Diakonie-Klinikum meist in berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Arbeitsgruppen durchgeführt. Nachfolgend wird eine Auswahl an zentral angelegten Projekten aufgeführt.

Zertifizierung regionales Trauma-Zentrum

Zielsetzung: Kompetente Versorgung von Schwerverletzungen in der Region Hohenlohe-Franken nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.

Start: April 2008

Stand: abgeschlossen

Renovierung und Neugestaltung der Geburtshilfe und Kreißsäle

Zielsetzung: Moderne und freundlich gestaltete Räume, welche Geborgenheit und Ruhe für Mutter und Kind vermitteln.

Start: Januar 2008

Stand: abgeschlossen

Einrichten einer interdisziplinäre onkologischen Tagesklinik

Zielsetzung: Etablierung einer interdisziplinären Tagesklinik für ambulante Patienten der Inneren Medizin, der Frauenklinik und der Urologischen Klinik in sanierten und modernen Räumlichkeiten.

Start: Oktober 2007

Stand: abgeschlossen

Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau

Zielsetzung: Pflegekräfte werden zur Stationsleitung, zum Pflegeexperten oder zum Praxisanleitung ausgebildet.

Start: 2006

Stand: abgeschlossen

Zertifizierung Darm- und Prostatazentrum

Zielsetzung: Aufbau von interdisziplinären Zentren für Menschen mit einer Darm- bzw. Prostatakreberkrankung anhand der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und DIN EN ISO 9001:2008.

Start: Dezember 2008

Stand: In Arbeit

Ausbildung von Dokumentationsassistenten

Zielsetzung: Lückenlose und zeitnahe Kodierung aller Behandlungsfälle. Entlastung der Ärzte von administrativen Aufgaben.

Start: November 2008

Stand: In Arbeit

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Diakonie-Klinikums hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertungen von Qualität bzw. des Qualitätsmanagementsystems beteiligt:

Die interne Qualitätsbeurteilung erfolgt über regelmäßige Mitarbeitergespräche, Patientenbefragungen und internen Begehungen. In interdisziplinären Arbeitsgruppen werden gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die Umsetzung geplant und auf deren hin Wirksamkeit überprüft. Die Verantwortung liegt hierfür in den jeweiligen Bereichen.

Zusätzlich führt der Ausbau des Berichtswesen (z.B. Leistungsstatistik, Fallzahlen, Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), Zufriedenheitsindex, externes Benchmarking etc.) dazu, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen. Ebenso werden interne und externe Audits in allen zertifizierten Bereichen, Brustzentrum, ZSVA, Labor und Trauma Zentrum, gezielt für die Qualitätsbewertung und damit für die Qualitätsentwicklung genutzt. Strategieklausurtagungen auf Geschäftsführeerebene und ärztlichem Direktorium finden regelmäßig statt und dienen zur Überprüfung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen.